MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1903

403 (1.9.1903) Mittagblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-105232

General-Anzeiger

Abonnement:
Tägliche Ausgabe
70 Pfennig monatlich.
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Pfg.
Nur Sonntags-Ausgabe
20 Pfennig monatlich,
ins Haus od. durch die Post 25 Pf.

Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg.
Auswärtige Inserate . . 25 „
Die Reklame-Zeile . . . 60 „

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und Druckerei: Nr. 341
„ Redaktion: Nr. 377
„ Expedition: Nr. 218
„ Filiale: Nr. 815

Nr. 405. Dienstag, 1. September 1903. (Mittagblatt.)

Zur Geschichte des Reichsinvalidenfonds.

Der Reichsschatzsekretär hat sich in München dahin ausgesprochen, es müsse bald der Anfang mit einer planmäßigen Schuldentilgung gemacht, zunächst aber eine Sanierung des Reichsinvalidenfonds herbeigeführt werden. In welchem Maße letzterer dessen bedürftig ist, ist in den Reichstagsverhandlungen der vergangenen Jahre zur Genüge besprochen worden.

Der Reichstag hat bereits in seiner ersten Session 1871 die Begründung des Invalidenfonds beschlossen. Der betreffende Gesetzentwurf gelangte im Frühjahr 1873 zur Vorlegung. Bei der ersten Beratung am 27. März hob der Präsident des Reichskanzleramts, Minister Delbrück, die Zweckmäßigkeit hervor, die Invalidenausgaben nicht aus den eigenen Mitteln des Reiches oder den einzelnen Staaten, sondern aus einem bereitliegenden Fonds zu bestreiten, da niemand wisse, ob nicht Zeiten eintreten könnten, welche diese Pensionszahlungen zu einer sehr drückenden Last für die Finanzkräfte der Staaten machen würden. Der aus den Parteien gemachte Vorschlag, das Geld unter die einzelnen Staaten zu verteilen und diesen die Verwaltung zu überlassen, wurde verworfen. Man ging davon aus, es würden dann gerade kleinere Staaten durch ihre Kammern gedrängt werden, das Geld zu unnötigen Ausgaben oder zu Steuernachlässen zu benutzen. Die Kommission schlug vor, die Gelder, bei welchen es weniger auf hohen Zins als auf sichere und möglichst dauernde Anlage ankomme, nur an das Reich selbst und die Bundesstaaten auszuleihen und nur für die nächste Zeit, bis 1. Januar 1876, auch andere Schuldverschreibungen zu gestatten, damit nicht die Summen längere Zeit unproduktiv dalägen. Außerdem verlangte die Kommission, etwaige Ueberschüsse eines Jahres sollten nicht in den Fonds, sondern in die Reichskasse fließen. Die Regierung bekämpfte die vorgeschlagenen Einschränkungen in der zinsbaren Anlegung, und sobald man von denselben absah, gab es ein wahres Wettrennen von Interessen. Der eine Abgeordnete empfahl die Kommune, ein Anderer die Eisenbahngesellschaften, ein Dritter die landwirtschaftlichen Kreditanstalten als ebenso würdig wie sicher für Anlagen. Windthorst bezeichnete es als einen ungeheuren wirtschaftlichen und politischen Fehler, daß der Reichstag hier einen Geldkoloß schaffe, der einem einzigen Mann zur Verfügung gestellt werde. Alle Einzelkammern würden dadurch von der Reichsregierung abhängig gemacht, und die Ketten, welche dieser dem Koloß anlegen wolle, würden leicht zersprengt werden; denn das Geld sei mächtiger als alles andere. Die einzelnen Staaten würden sich zur Verwaltung viel besser eignen als das Reich.

Nach dem Antrage des nationalliberalen Abgeordneten von Benda beschloß der Reichstag, außer den Schuldscheinen des Reiches und der Bundesstaaten auch die von Kommunen, Kreisen und Provinzen, soweit sie einer regelmäßigen Amortisation unterliegen, zuzulassen, andere Schuldscheine aber auszuschließen und nur bis 1. Juli 1876 zu genehmigen. Hinsichtlich der Verwaltung wurde beschlossen, daß sie mehr dem direkten Einflusse des Reichskanzlers untergeordnet werden und die vom Bundesrat zu wählende Kommission nur eine indirekte Mitwirkung bezüglich der Gesetzmäßigkeit aller Verwaltungsmaßregeln und außerdem die Reichsschulden-Kommission eine Kontrolle ausüben solle.

Der Reichsinvalidenfonds und die Finanzverwaltung des Reichs waren dann jahrelang mehrfachen widrigen Strömungen ausgesetzt. Die Verwaltung des Fonds wurde zum Gegenstande dunkler Anklagen und Verdächtigungen gegen die oberste Finanzbehörde des Reichs von Centrums- und konservativer Seite gemacht. Es wurde behauptet, daß der Fonds durch die teilweise Anlegung in Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen eine schwere Schädigung erfahren habe. Als dem Reichstage beim Beginn der Session 1876 eine Vorlage gemacht wurde, welche eine Aenderung des Gesetzes über den Invalidenfonds gerade in betreff der angekauften Prioritäts-Obligationen, nämlich eine Hinausschiebung des Termins zur anderweiten Belegung der Gelder verlangten, war volle Gelegenheit zur Geltendmachung und Prüfung jener Bedenken und Anklagen geboten. Es kam zu sehr erregten Auseinandersetzungen — — das beabsichtigte Mißtrauensvotum verwandelte sich in sein Gegenteil.

Ein weitere widrige Strömung, mit der die Verwaltung des Reichsinvalidenfonds, in erster Linie der leitende Staatsmann, zu kämpfen hatte, entsprang den sich von Jahr zu Jahr wiederholenden Versuchen einesteils der Linken unter Führung des Abgeordneten Richter, zur Bestreitung laufender Ausgaben des Reichs auf den Invalidenfonds zurückzugreifen. Der damals leitende Staatsmann kennzeichnete dieses Bemühen am 10. März 1877 im Reichstag folgendermaßen in drastischer Weise:

„Der Herr Abgeordnete hat uns auf unser Kapitalvermögen verwiesen und empfiehlt uns, das aus allen Ecken zusammen zu kratzen und davon zu leben, nicht aber für dauernde Ausgaben, die sich wiederholen, dauernde Deckungsmittel zu beschaffen, sondern die Beschaffung dauernder Deckungsmittel aufzuschieben, bis wir unser Besitztum an Kapitalien aufgezehrt haben.“

Der Reichskanzler drang darauf, dem Reiche dieses im Invalidenfonds zu einem bestimmten Zweck geschaffene Vermögen zu gönnen. Es seien auch Kriege möglich, bei denen man keine Kontributionen habe und bei denen man auf das, was man habe, eben angewiesen bleibe. Mehrfach ist im Laufe der Jahre die Ansicht vertreten worden, der Invalidenfonds sei eine Anomalie. Der neue Reichsschatzsekretär scheint dieser Auffassung nicht zuzuneigen. Es ist anzunehmen, daß sein etwaiger Versuch, die ursprüngliche Generalbestimmung des Fonds wieder herzustellen, auf die Zustimmung der verbündeten Regierung wie auch auf die einer Mehrheit des Reichstags rechnen kann.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 1. September 1903.

Akademien für praktische Medizin.

Die Errichtung von Akademien für praktische Medizin wird von dem preußischen Unterrichtsministerium vorbereitet. Ueber den Stand der Sache teilt die „Neue Pol. Korr.“ mit:

Die erste Akademie für praktische Medizin wird Düsseldorf erhalten, und zwar in Verbindung mit dem neu anzulegenden Krankenhause. Auch über die Errichtung weiterer Akademien wird im Kultusministerium bereits verhandelt, und zwar sind solche in Frankfurt a. M. für Süddeutschland, in Breslau für Ostdeutschland, in Magdeburg oder Halle für Mittelteutschland und in Berlin für Norddeutschland in Aussicht genommen. Für die neuen Akademien für Medizin, bemerkt dazu die „Vossische Zeitung“, kommen nur städtische Krankenhäuser in Frage. Mit den Magistraten zu Düsseldorf und Frankfurt a. M. sind die Verhandlungen schon soweit gediehen, daß Vertragsentwürfe vorliegen. Von der Errichtung von Akademien in Breslau, Halle und Magdeburg war auch schon die Rede. Neu ist, daß auch in Berlin eine Akademie für praktische Medizin errichtet werden soll. Bisher ist von Verhandlungen mit den städtischen Behörden hierüber nichts bekannt geworden.

Die abgesagte Herbstparade.

Die abgesagte Herbstparade bildete gestern in Berlin das Tagesgespräch. Ist doch dieses militärische Schauspiel von jeher ein Ereignis, dem nicht bloß alle jetzigen und früheren Soldaten und die Schuljugend ein lebhaftes Interesse entgegenbringen, sondern auch der übrige Teil der reichshauptstädtischen Bevölkerung je nach seiner Berufsstellung und Lebensanschauung mit mehr oder weniger Spannung folgt. Gestern ging kurz nach 7 Uhr den Schulen die Nachricht zu, daß der Unterricht ausfalle. Jubelnd strömte die Jugend auf die Straßen, um sich an dem Auszug der schmucken Truppen zu freuen. Auf dem Hof der Kaserne des 1. Garde-Dragoner-Regiments in der Belleallianceстraße erwarteten unterdessen, wie die Blätter berichten, der Oberbefehlshaber in den Marken und Gouverneur von Berlin, Generaloberst von Hahnke, der Kommandeur des kaiserlichen Hauptquartiers General v. Plessen, der Stadtkommandant General v. Höpfner, der Chef des Militärkabinetts Graf v. Hülsen-Häseler, der Oberstallmeister Graf v. Wedel den Kaiser mit seinen Gästen. Um 8 Uhr 35 Min. traf in der Kaserne unerwartet die Meldung ein, daß auf Befehl des Kaisers die Parade des ungünstigen Wetters wegen ausfalle. Sofort ritt ein Sergeant des 1. Garde-Dragoner-Regiments mit der Meldung nach dem Tempelhofer Felde. Hier standen bereits sämtliche Truppen, mit Ausnahme des Telegraphen-Bataillons Nr. 1, des Luftschiffer Bataillons und der 2. Garde-Kavallerie-Brigade, die zum Kaisermanöver ausgerückt sind, in der üblichen Aufstellung in zwei Treffen. Alsbald wurden die Feldzeichen von den einzelnen Truppen wieder eingezogen und der Standarten-Schwadron und der Fahnenkompagnie wieder übergeben. Gleich darauf begann der Rückmarsch der Truppen. Am meisten enttäuscht fühlten sich die Besucher der Paradetribünen, sie verlangten zum größten Teil das Eintrittsgeld zurück, erhielten es aber nicht. Man bedeutete ihnen, daß die Karten ihre Gültigkeit für die nächste Parade behalten sollten. Die großen Paraden waren bisher seit Menschengedenken durchweg vom Wetter begünstigt, nur die Frühjahrsparade im Jahre 1900 wurde wegen ungünstiger Witterung zweimal abgesagt, am 31. Mai und am 6. Juni und fand dann endlich bei schönem Wetter am 7. Juni statt. Gestern war das Wetter nach dem Rückmarsch der Truppen wieder gut, und so hat man sich abends entschlossen, die Parade heute stattfinden zu lassen.

Ein Opfer des Burenkrieges.

Der im Januar 1902 wegen Versuchs der Anstiftung zum Morde zu der höchsten Strafe, zu zwei Jahren Gefängnis, verurteilte letzte Burenkommandant von Johannesburg, Dr. Krause, ist am Freitag, so läßt sich die „Köln. Z.“ aus Transvaal über London telegraphieren, aus dem Gefängnis in Pentonville entlassen worden, indem ihm von seiner Strafe 20 Wochen mit Rücksicht auf sein Wohlverhalten im Gefängnis erlassen worden. Dr. Krause war, wie erinnerlich sein

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Trystedt.

Nachdruck verboten.

46) (Fortsetzung).

„Alles in allem also ein vortrefflicher, treuer Mensch,“ sagte Julius herzlich, „diesen Eindruck hat er auch auf mich gemacht, und deshalb gab ich ohne Zögern meine Einwilligung zu dieser Verlobung —“

„Papa — lieber Papa —“ Eva warf sich in stürmischer Dankbarkeit an die Brust des Vaters. Dabei erschien sie sich so recht heimtückisch und hinterlistig wie eine Schlange.

War es nicht geradezu unerhört, daß sie Paul vor diesem herrlichsten aller Väter warnte, fast wie vor einem Verbrecher? Was mochte Paul von ihr denken? Konnte er ihr fernerhin Vertrauen schenken, wenn sie selbst sich als so kleinlich und abscheulich mißtrauisch zeigte?

Und all die ausgestandene Angst erschien ihr übertrieben und lächerlich. Es war ja ausgeschlossen, daß ihr lieber Papa eine Handlungsweise begehen sollte, wie sie ihn derselben verdächtigt hatte! O, abscheulich, einfach kindisch, dergleichen auch nur in Betracht zu ziehen!

Ein wahrhaft guter Mensch vermag immer nur schwer an das Gemeine, Häßliche zu glauben, hier kam aber noch zu der kindlichen Liebe die bräutliche Glückseligkeit, die ja alles im rosigsten Lichte erscheinen läßt. Hatte der Anblick der Bankuten gestern Evas Unbehagen erregt und eine ganz bestimmte Furcht in ihr geweckt, so waren diese Quälgeister mehr und mehr zurückgewichen vor all dem Frohen, das sie bewegte. Des Vaters natürliche Liebenswürdigkeit und Herzlichkeit machten so tiefen Eindruck auf sie, daß sich auch die letzten Schatten von ihrer Seele lösten.

„Du hast Paul Weber gestern noch kennen gelernt?“ fragte Martha. Auch ihr sah man die Freude an. Dieses junge innige Glück war Sonnenschein für ihr unbüstertes Gemüt, das sich beinlich abhärmte über den Egoismus des Gatten und der ältesten Tochter.

„Ja,“ bestätigte Julius, nach mehreren Küssen die liebliche Braut freigebend. „Der Herr Ingenieur erwartete mich im Kasino. Wir tranken dann noch eine Flasche Wein zusammen.“ Er erhob sich. „Jetzt muß ich fort. In spätestens anderthalb Stunden bin ich wieder hier. Sollte Paul währenddeß kommen, so haltet ihn fest, bis ich wieder da bin. Wir werden im kleinen Kreise, aber hoffentlich recht animiert, feiern. Ich gehe gleich beim Goldarbeiter mit vor und kündige den Besuch des Brautpaares an. Er strich liebkosend über Stephanies dunkles, welliges Haar. „Die Doppelhochzeit soll aber dann mit Pauken und Trompeten gefeiert werden, Kinderchen. Davon soll unsere Stadt noch monatelang nachher sprechen.“

Stephanie zog die Schwester nun gleichfalls zu sich heran und küßte sie. Blinkte wirklich eine Thräne in den schönen dunklen Augen? Mahnte ein flüchtiger, weher Schmerz die Verblendete daran, daß sie mit ihrer Liebe doch wohl mehr aufgegeben hatte, als Glanz und äußerlicher Prunk ihr je ersetzen konnte?

Verstohlen hatte sie das verklärte Gesichtchen Evas beobachtet, der feuchte Glanz der blauen Augen, das verträumte Lächeln, das die zarten Lippen umschwebte.

„Ja, das war echtes Herzensglück. Stephanie fühlte es, und auch in ihrer Brust begann es, sich wie leise, verschwiegene Sehnsucht zu regen — oft schon hatte sie so betörend süß, so eigen schmerzlich und doch dabei beseligend empfunden, und jetzt, als sie Arm in Arm mit der Schwester stand und deren glühendes Gesichtchen auf ihrer Schulter lehnte, war es, als fließe ein warmer, sanft belebender Hauch von dem jungen, kindlichen Wesen zu ihr hinüber.

„Du hast das bessere Teil erwählt, Eva,“ sagte sie ganz unvermittelt, „ich könnte Dich beneiden!“

Eva umschlang die Schwester fester. „Noch ist es Zeit, Stephanie, lasse ab von der Erbschaft! Sieh, noch gestern waren meine Wünsche auf tausend nichtige Dinge gerichtet, und heute begreife ich mich kaum noch — Du glaubst nicht, wie glücklich die Liebe macht.“

Stephanie zuckte zusammen. „Er würde mir nicht einmal verzeihen, was ich ihm getan —“

Döring trat hastig zu den Beiden heran.

„Du wirst mir doch nicht sentimental werden, Stephanie? Nur keine Torheiten, die nie wieder gut gemacht werden können! Was so ein bescheidenes Kornblümchen befriedigt, dürfte meiner stolzen Rose bald langweilig werden! Und nun vertieft Euch in die neuesten Modejournale Ihr drei lieben Törinnen! Für Stephanie habe ich vier Toiletten bestimmt, für Eva zwei. Der Mama wage ich mit Vorschlägen nicht zu kommen, sie weiß sie doch zurück!“

Und dann verschwand er mit zärtlichem Gruß. Er hatte noch gesehen, wie seine Gattin, ohne ihm eine Antwort zu geben, sich ernst, fast finster abwandte.

Er wollte sich heute jedoch über nichts ärgern. Das war ein Freudentag, und er sollte wie ein solcher gefeiert werden!

Die Wechselangelegenheit war schnell erledigt. Schöttler machte ein sehr langes Gesicht. Dann wurde er katzenfreundlich, unterzog die Noten einer genauen Prüfung, als vermute er falsche Scheine und notierte dann endlich höchst eigenhändig die Nummern derselben. Dann erhielt Döring die Wechsel zurück, noch einige kurze Formalitäten folgten und darauf schied man mit verbindlichstem Gruß.

Julius amüsierte sich über Alles! Die Enttäuschung des hinterlistigen Bankiers erschien ihm kostbar. Er sah mit so herausforderndem Lächeln in des Geldmannes nicht gerade anziehendes Gesicht, bis dieses grün und gelb wurde vor Aerger.

„Der gute Franke hätte sich und uns diese Umständlichkeiten ersparen können,“ sagte er noch zuletzt in gönnerhaftem Ton, hätte ich eine Ahnung gehabt, wo ihn der Schuh drückt, so würde ich meine Wechsel längst eingelöst haben. Uebrigens wird die Reichsbank von jetzt ab meine Geldangelegenheiten erledigen.

Der Bankier war wüthend über das gänzliche Mißlingen seines Anschlages. Er war seines Opfers so sicher gewesen und mußte sich

MARCHIVUM

dürfte, anfangs September 1901 unter der Anschuldigung des Hochverrats und der Anreizung zum Morde verhaftet worden. Die erstere Anschuldigung war dann fallen gelassen worden und aus der Aufreizung zum Morde wurde schließlich der Versuch einer solchen. Durch Briefe an den später wegen Hochverrats hingerichteten frühern Staatsanwalt von Transvaal, Broeksma, von denen aber nicht nachgewiesen werden konnte, daß sie jemals in die Hände Broeksmas gelangt sind, sollte Dr. Krause diesen aufgefordert haben, einen der Hauptverschwörer gegen die Burenregierung, der nachmals Rechtsbeistand von Lord Roberts wurde, Douglas Forster, auf gesetzliche Weise aus dem Wege zu räumen. Sowohl die Anstrengung des Prozesses gegen Dr. Krause wie sein Verlauf und sein Ausgang trugen eine durchaus politische Färbung.

Deutsches Reich.

* Mannheim, 1. Sept. (Klerikale Sprachlehre.) Der „Bad. Beobachter" zitiert aus unserem Begrüßungsartikel an die Jungliberalen ein paar Sätze und schreibt dazu wörtlich, nebst der Klammer: „Wir finden es ganz am Platze, daß der „General-Anzeiger" den Jungliberalen sagt, sie hätten die Vernunft, um von ihr (nicht „davon") Gebrauch zu machen." Wir freuen uns aufrichtig der Fortschritte, die die katholische Sprachwissenschaft in Karlsruhe macht, bedauern aber, den Beobachter darauf — Verzeihung, „auf das" — aufmerksam machen zu müssen, daß das noch nicht ganz richtig ist. Im unverfälschten Papierdeutsch, wie es der „Beobachter" schreibt, heißt es auch nicht „von ihr", sondern „von derselben".

* Berlin, 31. August. (Zum Wechsel im Reichsschatzamt.) Der „Reichsanzeiger" gibt bekannt, daß dem Schatzsekretär Freiherrn von Thielmann unter Verleihung des Ranges und Charakters eines Staatsministers die nachgesuchte Dienstentlassung erteilt worden ist, und daß Freiherr von Stengel zum Schatzsekretär unter Verleihung des Charakters als Wirkl. Geh. Rat mit dem Prädikat Exzellenz ernannt und mit der Stellvertretung des Reichskanzlers in den Reichsfinanzangelegenheit gemäß einem Gesetze von 1878 beauftragt ist.

* Kiel, 31. August. (Das Oberkriegsgericht) verurteilte auf Berufung des Gerichtsherrn den in erster Instanz freigesprochenen Kommandanten der Amazone Fregattenkapitän Grebes zu dreitägigem Kammerarrest wegen Ungehorsams gegen einen Dienstbefehl. Es handelt sich um das Auflaufen des Kreuzers bei der Einfahrt in den Hafen von Brest.

* Bremen, 31. August. (Der sozialdemokratische Verein) lehnte den Antrag, auf dem Parteitage in Dresden zur Vizepräsidentenfrage Stellung zu nehmen, ab, doch ging aus der Erörterung hervor, daß man überwiegend sowohl gegen Bernsteins Vorschlag wie gegen den Revisionismus überhaupt ist. Bremen soll den nächstjährigen Parteitag übernehmen.

* Breslau, 31. August. (Der Präsident des evangelischen Oberkirchenrates) Dr. Barkhausen, welcher an der heute nachmittag stattfindenden Beisetzung des verstorbenen Generalsuperintendenten Nehmitz teilnehmen wollte, wurde im Trauerhause von einem Herzschlage befallen, der den sofortigen Tod herbeiführte. (Friedrich Wilhelm Barkhausen, geb. 24. April 1831 zu Misburg bei Hannover, studierte zuerst Mathematik und Naturwissenschaften, dann Rechts- und Staatswissenschaften, trat 1854 in den hannoverschen Justizdienst und wurde 1865 Assessor bei der Klosterkammer und dem Konsistorium in Hannover. Nach der preußischen Besitzergreifung von Hannover wurde er 1869 zum Konsistorialrat und Dirigenten des Konsistoriums in Stade ernannt und 1873 als Geh. Regierungsrat und vortragender Rat in das Kultusministerium nach Berlin berufen, wo er 1876 Geh. Oberregierungsrat, 1881 Ministerialdirektor der geistlichen Abteilung und 1890 Unterstaatssekretär wurde. 1891 erfolgte seine Ernennung zum Wirkl. Geh. Rat und Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrats.)

Ausland.

* Oesterreich-Ungarn. (König Eduard in Wien.) Aus Wien, 31. August, wird uns telegraphiert: Anläßlich der Ankunft König Eduards waren die Straßen festlich geschmückt und von vielen Menschenreihen umsäumt. Um 3½ Uhr nachmittags kündigten brausende Hochrufe an, daß der Kaiser die Hofburg verlassen habe, um sich nach dem Bahnhofe zu begeben. Der Kaiser trug die Oberstenuniform des englischen Dragoner-Garderegiments. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie aufgestellt. Die Erzherzöge sowie die Spitzen der Behörden fanden sich dort ein. Punkt fünf Uhr traf der Hofsonderzug ein. Unter den Klängen „God save the king" entstieg König Eduard in Oberstenuniform dem Salonwagen. Der Kaiser eilte auf den König zu. Die Monarchen umarmten sich aufs herzlichste. Nach der Begrüßung der Erzherzöge und Würdenträger bestiegen die Monarchen einen à la Daumont bespannten Wagen zur Fahrt nach der Hofburg. Die Menschenmenge empfing den König auf dem ganzen Wege mit Hochrufen. Der König dankte freundlich grüßend für die Huldigungen. Um 5 Uhr 30 Min. langte der Zug in der Hofburg an, wo die Standarten beider Herrscher gehißt wurden. In der Hofburg waren zum Empfange versammelt die Erzherzoginnen, der Minister des Aeußern, beide Ministerpräsidenten und mehrere Hofwürdenträger. Nachdem der König die Erzherzoginnen begrüßt und die Vorstellung der übrigen Persönlichkeiten entgegengenommen hatte, zog sich der König in die für ihn bestimmten Gemächer zurück.

* Großbritannien. (Begräbnis Salisburys.) Gestern fand in Hatfield das Begräbnis Salisburys im engeren Kreise statt, gleichzeitig in der Westminsterabtei ein Gedächtnisgottesdienst, an dem Vertreter des Königs, des Prinzen von Wales, der deutsche Geschäftsträger Graf Bernstorff für den deutschen Kaiser, sowie Vertreter verschiedener Botschaften und Gesandtschaften und hervorragende politische Persönlichkeiten teilnahmen.

Ludwigshafener Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung 1903.

V.

P. Die Blechbearbeitungs- und Installationsbranche auf unserer Ausstellung hat in der diesbezüglichen Mannheimer Fachzeitung — Nr. 32 vom 8. August — eine äußerst günstige Beurteilung erfahren. Der betreffende Artikel richtet unsere Ausstellung aber auch vom allgemeinen Standpunkte aus und taxiert dieselbe als eine Gewerbeausstellung ersten Stils, als ein Arrangement erster Güte, als ein lehrreiches Institut, welches der ganzen Fachwelt zu Nutz und Frommen, nicht minder aber der Stadt Ludwigshafen zur hohen Ehre gereicht. Ein bis jetzt unerwähnter Industriezweig darf dieses Lob uneingeschränkt auf seine Erzeugnisse speziell anwenden, und das ist die hiesige Möbelindustrie. In der sogenannten alten Turnhalle hat sie sich häuslich eingerichtet und führt vor Wohnzimmer-, Schlafzimmer- und Küchenmöbel und auch gute Stuben, alles in harmonischer Anordnung und doch wechselnder Ausführung. Insbesondere hat das Wohnzimmer der Vereinigten Möbelindustrie, bestehend aus Einbau, Büffet und Kredenzschrank usw., entworfen und ausgeführt von den Schreinermeistern Meidner jun. und sen., bei den heiratslustigen jungen Damen wirkungsvoll eingeschlagen, und wirklich schade ist es, daß die mit der Ausstellung verbundene Lotterie sich diese hervorragend brauchbare Arbeit nicht als ersten Gewinn gestatten kann. Schreinerarbeiten finden sich auch noch in den Korridoren. Wir erwähnen davon noch die äußerst sauber gearbeitete Haustür der Baufirma Jos. Hoffmann u. Söhne und die diversen Türen in modernen Linien der Schreinerei Uffschmid. Das Zimmergeschäft Gg. Kutterer u. Söhne bietet in der Toreinfahrt der Realschule zur Besichtigung dar eine eichene Einstockstiege in feiner Handarbeitausstattung und in einer Eleganz und minutiösen Konstruktionsausführung, die auch dem bis ans Herz kühlen Beschauer immerhin einen Blick der Anerkennung abnötigt. Wir wünschen der Firma mit dieser Musterstiege ein gutes Geschäft. Hohes Lob verdienen auch die Dekorationsgeschäfte, welche der Ausstellung das notwendige festliche Gepräge aufgedrückt haben. Standen den Geschäftsleuten überhaupt zum Plazieren ihrer Ausstellungsobjekte nur ganze fünf Tage zur Verfügung, so reduzierte sich die Arbeitsfrist der Dekorateure in Farbe, Stoff und Pflanze, man kann sagen, nur auf wenige Stunden. Uebermenschlich mußte sich die Branche anstrengen. Aber die zu Tage getretene Schlagfertigkeit überwand alle Schwierigkeit.

Daß die Ausstellung in ganzen fünf Tagen mustergültig plaziert, montiert und dekoriert wurde, das ist ein großartiges Moment, das die Leistungsfähigkeit des Gewerbestandes in Stadt und Bezirk ins beste Licht setzen dürfte. Wir erlassen es uns, all die eigenen Erzeugnisse des hiesigen Platzes und unseres Bezirkes hier noch weiter aufzuzählen, und machen nur noch auf eine gelungene Dichtigkeitsprobe aufmerksam, welche Schuhmachermeister Hübler an einem wirklich wasserscheuen Jagdstiefel vornimmt. Um die Ausstellung reichhaltig zu gestalten, wurden auch gewerbliche Erzeugnisse außerhalb unserer Bezirksgrenze zugelassen, aber nur solche, welche im Bezirke weder handwerks- noch fabrikmäßig hergestellt werden. Man ging dabei von der Erwägung aus, daß die Geschmacksbetätigung des hiesigen Händlers beim Selbsteinkaufe als eine selbständige Funktion zu werten ist, welcher das Recht der Beschickung nach obiger Einschränkung nicht zu versagen ist. Die breite Masse des Publikums hat in dieser Ausdehnung der Darbietungen ihr Ergötzen gefunden. Als Stichprobe daraus heben wir die Wieser'sche Metall-Email-Wandbekleidung, ausgestellt von Val. Scherrer, hervor, ein neuerfundener Artikel der Wanddekoration, ein unverwüstlicher Tapetenersatz, der ungemein anspricht, sonst auch einwandfrei erscheint und nur den einen Fehler hat, für's Volk „Kaviar" zu sein, den es sich des erforderlichen Aufwands wegen nicht leisten wird. Ob Vertreter und Fabrikant mit unserer platonischen Bewunderung ihre Rechnung finden?

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. September 1903.

* Besuch bei der Großherzogin. Von J. K. H. der Großherzogin waren auf Samstag nachmittag die jetzigen und früheren Luisenschülerinnen des Seekreises nach Schloß Mainau eingeladen. (Die Luisenschule in Karlsruhe steht unter dem Protektorat der Frau Großherzogin). Zur Begrüßung unserer Landesfürstin wurde ein von Frl. Amalie Eberhard in Karlsruhe, einer früheren Luisenschülerin, verfaßtes hübsches Gedicht vorgetragen und ein von Herrn Hoflieferant Eble in Konstanz ausgeführtes prächtiges Blumenkörbchen überreicht. Die Großherzogin sprach mit jeder der 33 anwesenden Luisenschülerinnen und unterhielt sich mit ihnen, während sie mit Kaffee, Wein und Kuchen bewirtet wurden, in leutseligster Weise bis 5 Uhr. Dabei machte die hohe Frau u. a. auf den Wert der Kochkiste, besonders auch für die Landbevölkerung aufmerksam, ließ eine Kochkiste vorzeigen und erklären und wies auch hin auf die notwendige Ausbildung der Mädchen in der Kinderpflege. Nach Besichtigung der Schloßkirche und des Parkes führten die Dampfboote die Gäste, denen der Aufenthalt auf der Mainau stets in freudiger Erinnerung bleiben wird, der Heimat wieder zu.

* Auszeichnung. Der Großherzog hat dem Postverwalter Wendelin Epp in Krautheim das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen verliehen.

* Jubiläum. Frau Katharina Lanz begeht heute den Tag, an welchem sie 40 Jahre im Dienste der Bade- und Schwimmanstalt für Frauen und Mädchen steht.

* Fahrpreisermäßigung. Aus Anlaß des Zentralgeflügelmarktes in Radolfzell wird Fahrpreisermäßigung auf den badischen Staatsbahnen in der Weise bewilligt, daß die am 13., 14. und 15. September l. Js. gelösten einfachen Fahrkarten nach Radolfzell bis einschließlich 16. September auch zur Rückreise berechtigen, wenn sie auf der Rückseite mit dem Stempel der Marktkommission versehen sind. Die Benützung von Schnellzügen ist gegen Zulösung von Schnellzugszuschlagkarten — je für Hin- und Rückreise besonders — gestattet. Auf Kilometerhefteinträge erstreckt sich die Vergünstigung nicht.

* Sonderzug von Mannheim nach Hornberg i. Schw. Anläßlich des am Sonntag, 6. September d. J., projektierten Extrazuges von Mannheim nach Hornberg teilt uns die Auskunftsstelle der hiesigen Schwarzwald-Vereins-Sektion einige empfehlenswerthe Ausflüge in Hornberg mit. Nach Teufelstritt (510 Mtr. ü. d. M.) und Markgrafenschanze (584 Mtr.) ca. 1½ Std., nach dem Schloß und Bismarckfelsen ca. 2 Std., nach der Stendelsruhe u. Storenwaldkopf (699 Mtr., schöne Waldpartien) ca. 2½ Std., nach dem Windeckfelsen (615 Mtr.) ca. 3 Std., nach d. Philippsruhe-Kanzel ca. 3 Std., nach d. Schloß — Drei Thäler-Weg — Offenbacher Ecke ca. 3 Stunden. Die angegebene Zeit ist für Hin- und Rückweg berechnet. Sämtliche Punkte sind sehr lohnende Aussichtspunkte und auf gut angelegten und gut gepflegten Waldwegen bequem erreichbar.

* Rheinfahrt zum Sedansfest nach Worms. Schon seit Jahren hat sich das Sedansfest in Worms zu einem wahren Volksfest gestaltet, so daß sich an diesem Tag Fremde aus Nah und Fern in Worms auf der Festwiese einfinden, um den Gedenktag mitzufeiern. Da die hiesige Bevölkerung ebenfalls gerne an dieser Veranstaltung teilnimmt, beabsichtigt die Firma Arnheiters Erben bei günstigem Wetter für Mittwoch mittag eine Festfahrt dorthin zu arrangieren. Da der Fahrpreis hierfür billig bemessen und die Jahreszeiten sehr günstig festgesetzt sind, ist wohl eine zahlreiche Beteiligung vorauszusehen.

* Der Stand der Reben im badischen Oberlande ist zur Zeit, wie uns geschrieben wird, ein unverändert guter. Zwar hat der August mit seinen naßkalten Tagen die in diesem Monat sich sonst vollziehende Ausbildung und beginnende Reife der Trauben nicht sonderlich gefördert, und die Hoffnungen auf eine gute Qualität haben hierdurch eine namhafte Verminderung erfahren. Wenn sich das landläufige Sprichwort der Winzer: „Was der August nicht kocht, kann der September nicht braten", in diesem Jahre bewahrheitet, so wird man nur auf eine Mittelqualität rechnen können, während ein guter Jahrgang allenthalben wünschenswert wäre, um die sich überall mindernden Vorräte an wirklich gutem Gewächs zu ergänzen. Die Trauben sind aber noch überall gesund, und von Krankheiten, die sonst in dieser Zeit die Reben bedrohen, hört man fast nirgends. Eine Wanderung durch die Weinberge des Kaiserstuhles zeigt z. Zt. ein sehr erfreuliches Bild. Ueberall sieht man reichen Behang und gesunde Früchte. Die Frühsorten fangen schon an zu reifen und man sieht da und dort schon weiche Beeren und sich rötlich färbende Trauben. Im Markgräflerland steht es nicht minder gut. Aescherich und Blattfallkrankheit sind ganz vereinzelte Erscheinungen. Im Durbach, wo die Reife etwas später eintritt als im Oberlande, steht es ebenfalls gut. Der Wunsch der Winzer geht allenthalben auf gute Witterung hinaus. Das Geschäft in alten Weinen geht immer noch flau; es wird allenthalben nur das Nötigste gekauft, sodaß ein Preisrückgang von 4—6 M. per Ohm fast überall eingetreten ist. Die Winzer, welche noch alte Weine liegen haben, wollen eben ihre Lager reduzieren, um für die neuen Weine Platz zu schaffen, und die Spekulanten und Händler verfolgen denselben Zweck, weil überall die Meinung von einem billigen und guten „Neuen" verbreitet ist.

* Volksbibliothek. Es dürfte gar viele interessieren, daß statutengemäß die vom 1. September bis 31. Dezember gelösten Mitgliederkarten auch für das Jahr 1904 Gültigkeit besitzen. Da der

---

statt dessen verhöhnen lassen. Das reizte natürlich seinen Haß und seine Rachsucht furchtbar.

„Du Prahlhans," zischte er hinter dem Davoneilenden drein, „elender Darlehnsschwindler, ich werde Deinen Schlichen auf die Spur kommen und Dich zu treffen wissen, verlasse Dich darauf! Auf eine rechtmäßige Weise bist Du nicht zu dem Gelde gekommen, darauf gehe ich jede Wette ein!"

Döring hatte nun die runde Summe von zwanzigtausend Mark „gepfiffen", wie er es bei sich selbst nannte. Runde Zehntausend waren ihm jedoch noch geblieben. Ein Hochgefühl schwellte seine Brust. Stolz wie ein Spanier schritt er durch die Straßen dahin.

Als er an dem Frankeschen Hause vorüberkam, konnte er es nicht unterlassen, die Hausglocke in Bewegung zu setzen.

Aber hier empfingen ihn bleiche, verhärmte Gesichter.

Margot hatte eine schlechte Nacht gehabt und die Aerzte schüttelten den Kopf.

Franke schien ganz tiefsinnig geworden. „Wenn ich das Kind verliere, müßt Ihr auch mich begraben," murmelt er, und man sah es seinem von heftiger Seelenqual gepeinigten Antlitz an, daß es ihm mit den düsteren Worten Ernst war.

Er hatte strenge Einkehr in sich selbst gehalten. Danach zerrissen die Vorwürfe sein Inneres. Er mußte es ja einsehen, wie schwer er sich an der sanften, engelsguten Margot versündigt hatte. Sie phantasierte die ganze Nacht. Und jedes ihrer Worte ward zum zweischneidigen Schwert für Frankes Herz.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— Anfänge der griechischen Kunst. Auf dem Boden des alten Kreta, dessen archäologische Erforschung von Engländern und Italienern in Angriff genommen ist, sehen die Forscher mit Staunen Bauten und Kunstwerke griechischer Heroenzeit entstehen, deren Reife, Pracht und hohes Können die Arbeit einer langen Reihe späterer Jahrhunderte weit in den Schatten stellen. Die italienische Entdeckerarbeit, die von dem an der Südküste gelegenen Herrenpalast zu Phaistos ausging und dann auf einen sechs Kilometer entfernten kleinen „Sommerpalast" geführt wurde, behandelt Friedrich von Duhn in einem fesselnden Artikel, der im Septemberheft der „Deutschen Rundschau" veröffentlicht wird. Von besonderem Interesse sind darin seine Ausführungen über die Reste von Malerei und Kleinkunst, die an der letzteren Fundstätte in der Gegend der byzantischen Kirche Hagia Triada gemacht wurden. Das Grabungsgebiet hat sich immer mehr erweitert, sodaß es jetzt scheint, als ob sich dort eine ganze Ortschaft erhoben hätte. An ein sommerliches Lusthaus zu denken, wurden die Forscher veranlaßt durch die dem Meere benachbarte Lage und den reichen Schmuck der Wände. Wie in anderen griechischen Kulturstätten so muß auch in Hagia Triada das Leben durch eine jähe Katastrophe aufgehört haben, sodaß man noch links und rechts vom Eingang die etwa einen halben Meter hohen Steinkandelaber, die für die nächtliche Beleuchtung auf eigens ausgesparte Plätze an den Türecken gestellt waren, unbewegt an ihrem Platze fand. Schon die ersten Schürfungen brachten unerwartete wertvolle Werke der Kleinkunst. In einem Gemache saß der Stuck mit seinem in feiner Malerei ausgeführten Schmuck noch an den Wänden oder war herabgefallen und brauchte nur durch Gipsaufguß auf die Rückseite gefestigt und dann vorsichtig gehoben zu werden, welche mühselige Operation glücklich durchgeführt wurde. Der Qualm des letzten Zerstörungsbrandes hatte manches unkenntlich gemacht, aber der geduldigen Arbeit gelang es doch, manche Farben in ihrer alten Frische wieder herauszuholen. Es waren wundersame Bilder, die man zu sehen bekam. Der Beschauer wird in freie, ganz modern empfundene Natur versetzt, mitten in die Felsen Kretas, aus deren Spalten Amaryllidazeen und Asphodelos herauswachsen, während Lilien dem Boden entsprießen, Oleandergebüsch aufsteigt, Epheu sein reiches Gewinde schlingt, große herabhängende Kelchblüten sich wiegen; und alles das ausgeführt mit vollendeter Naturbeobachtung, jedes Blatt, jedes Staubfädchen einer Blüte der Natur abgelauscht und in feinster Zeichnung, lebhaftester Farbengebung hingesetzt. Wenn auch einmal eine Blüte mit Blättern verbunden ist, die in Wirklichkeit zu einer anderen Pflanze gehören würden, so ist die Natur doch gesehen, beobachtet, wieder verwendet mit einer solchen Frische und Unmittelbarkeit, daß man vor dieser Kunst des 14. Jahrhunderts vor Christus immer wieder an die Anmut, Farbenfreude und Raumempfindung der Kunst Japans erinnert wird. Naiv geht der kretische Maler auf sein Ziel los, unbekümmert um Schwierigkeiten, die in der Wiedergabe namentlich des räumlichen ihm seine noch ungenügende Kenntnis der Gesetze der Perspektive und Schattengebung bereitet. Und ähnlich dem Japaner liebt er es, die Tierwelt in die Darstellung hineinzuziehen. So wiegt sich ein bunter, im leuchtenden Rot hingesetzter Fasan harmlos auf seinem Zweige, während hinter dem Busch der runde, wundervoll beobachtete und wiedergegebene Schädel einer Wildkatze mit ihren gierigen lauernden großen Augen hervorlugt; so schreitet ein großer dunkler Stier durchs Gebüsch, die Zweige mit seinen Hörnern auseinanderbiegend; so jagt ein Hase dahin über ein Feld voll blühender Blumen und sprießendem Epheu. Ein anderes Wandstück zeigt in leuchtenden Farben das Bild einer Frau, die auf kunstvollem breitem Thron sitzt. Die Sonne Homers lacht über dieser Natur; Homers Schilderungen kommen auch in den Sinn, wenn man ein kriegerisches Bild auf sich wirken läßt, das ein aus Steatit geschnitztes Gefäß zeigt, bei dem die Sicherheit der Linienführung, die Klarheit der Reliefbehandlung und die große Selbständigkeit Staunen erregen. Es ist ein langer Zug junger Krieger dargestellt, mit einem Anführer, der alle durch seine Größe überragt. Die Art der Bewaffnung gibt manche neue Aufschlüsse und kann in einzelnen Punkten zur Erklärung Homers beitragen. Eine Unterbrechung erfährt der Zug gerade in der Mitte durch die Militärmusik. Voran geht ein junger Mann, in ägyptischer Weise die Lenden umgürtet und ebenso ägyptisch das Haupthaar eingebunden; er schwingt ein Sistrum, das ägyptische Lärm- und Kultinstrument, im Takt, hoch vor sich — kein Tambourmajor könnte es besser! Dazu singt er laut; und so begeisternd wirkt diese Instrumental- und Vokalmusik auf die Mannschaft, daß der letzte Mann der voranziehenden Kompagnie — ein feiner Zug! — ebenfalls wie unwillkürlich den Mund zum Mitsingen öffnet. Auch drei weibliche Mitglieder hat die Ka-

MARCHIVUM

neue Gesamtkatalog leider noch nicht druckfertig ist, empfiehlt es sich, Bücher nicht nach der Nummer, sondern nach Verfasser und Titel zu verlangen.

* **Rotes Kreuz.** Am 1. Juli ds. Js. ist das Reichsgesetz vom 22. März d. J. zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens in Kraft getreten. Nach diesem Gesetz dürfen, wie wir bereits meldeten, das in der Genfer Konvention zum Neutralitätszeichen erklärte Rote Kreuz auf weißem Grunde, sowie die Worte Rotes Kreuz nur noch von Vereinen und Korporationen geführt werden, die sich im Deutschen Reich der Krankenpflege widmen und durch eine Bescheinigung des zuständigen Kriegsministeriums nachweisen, daß sie für den Kriegsfall zur Unterstützung des militärischen Sanitätsdienstes zugelassen sind. Diese Erlaubnis hat das Ministerium des Innern für Baden erteilt: dem badischen Landesverein vom Roten Kreuz mit dem Sitz in Karlsruhe, 32 Männerhilfsvereinen, 27 Sanitätskolonnen der Männerhilfsvereine, 110 Sanitätskolonnen des badischen Militärvereinsverbandes, dem bad. Frauenverein mit dem Sitz in Karlsruhe, sowie den 329 Zweigvereinen desselben. Hiernach ist auch die Bezeichnung der Wohnungen der Mitglieder der Sanitätskolonnen durch Täfelchen mit dem Roten Kreuz gestattet.

* **Großes Aufsehen** erregt die am Samstag mittag erfolgte Verhaftung des Bürgermeisters von Ostersheim, Pb. Ullmer. Derselbe ist, wie die „Schwetz. Ztg." mitteilt, u. a. der Fälschung einer öffentlichen Urkunde beschuldigt und scheinen die belastenden Momente so gravierend zu sein, daß der Staatsanwalt nach einer an Ort und Stelle stattgehabten Untersuchung die sofortige Inhaftnahme des Ullmer anordnete. Infolge einer Denunziation wegen angeblicher größerer Steuerdefraudation fand eine Haussuchung bei Ullmer statt und wurden auch Bücher und Papiere beschlagnahmt.

* **Das Großherzogspaar von Baden** sagte zu, zur Einweihung der Denkmäler für Kaiser Friedrich und Kaiserin Augusta am 1. Oktober in Köln zu erscheinen.

* **Zusammenstoß eines Automobils mit einem unbeleuchteten Wagen.** Auf der Heimkehr vom Automobilrennen in Frankfurt a. M. stieß auf der Straße zwischen Bickenbach und Zwingenberg ein von 4 Herren aus Ludwigshafen besetztes Automobil mit einem unbeleuchteten Fuhrwerk zusammen. Das Automobil stürzte bei der Wucht des Anpralls um, wobei der Führer schwer verletzt wurde. Die drei Insassen kamen mit leichten Verletzungen davon. Den Besitzer des Fuhrwerks wird das Unterlassen der Beleuchtung teuer zu stehen kommen!

* **Wutmaßliches Wetter** am 2. und 3. September. An der Südspitze von Norwegen liegt nunmehr ein Luftwirbel von 745 mm, ein gleicher auch in der Umgebung der Ladogasee. Ein Hochdruck von über 767 mm bedeckt das mittlere und östliche Frankreich, die Schweiz, die südlichen Teile von Baden, Württemberg und Bayern, sowie fast ganz Oesterreich-Ungarn. Ueber Spanien, Italien und der Balkanhalbinsel liegt ein Hochdruck von ca. 765 mm. Bei vorherrschend südlichen bis südwestlichen Winden und sehr warmer Temperatur ist für Mittwoch und Donnerstag zwar wieder sporadische Gewitterneigung in den Gebirgstälern Süddeutschlands, im übrigen aber fortgesetzt trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
31. Aug.	Morg. 7⁰⁰	760.8	13,6		S 3		
31. „	Mittg. 2⁰⁰	759.0	25,0		S 5		
31. „	Abds. 9⁰⁰	760.6	18,8		still		
1. Sept.	Morg. 7⁰⁰	762.8	13,4		still		

Höchste Temperatur den 31. Aug. + 26,0°
Tiefste „ vom 31./1. Sept. + 13,4°

Polizeibericht vom 1. September.

1. Gestern mittag 12.55 Uhr wurde auf der Waldhofstraße, unweit des Gaswerks Luzenberg, die 7 Jahre alte Tochter eines in der Riedstraße hier wohnenden Taglöhners von einem nach Mannheim fahrenden Fuhrwerk überfahren und sofort getötet. Der Fuhrmann hatte 2 Wagen aneinander gekoppelt und wollte das Kind auf die Deichsel des hinteren Wagens sitzen. Von ihrer älteren Schwester hieran gehindert, stolperte das Kind und fiel zu Boden, sodaß ihm die beiden linken Räder des hinteren Wagens über den Kopf gingen.

2. In der 15. Querstraße wurde gestern Vormittag 9¾ Uhr ein Kinderwagen, in dem ein 2 Jahre alter Knabe saß, von einer Bierrolle angefahren und umgeworfen. Das Kind kam unter die Rolle zu liegen und das rechte Hinterrad ging ihm über den Arm, wodurch es erheblich verletzt wurde. Der Bierkutscher gelangte zur Anzeige.

3. Fünf schwer betrunkene Personen, welche in verschiedenen Stadtgegenden auf dem Boden liegend gefunden wurden, wurden in polizeilichen Gewahrsam gebracht.

4. Drei Körperverletzungen — vor dem Hause R 4, 17, auf der Werderstraße in Neckarau und in der Rhein. Gummi- und Celluloidfabrik daselbst verübt — gelangten zur Anzeige.

5. Verhaftet wurden 9 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

≈ **Von Main und Tauber,** 31. Aug. Am Sonntag hatte der verschiedene Orte des Gaues umfassende Gewerbeverein Rillashausen die Ehre, Herrn Kammersekretär Hauser-Mannheim in seiner Mitte zu sehen. Die Mitglieder des stattlichen Vereins von gegen 70 selbständigen Handwerkern waren bereits im Hirschensaale vollzählig erschienen, daneben noch manche Freunde der Sache. Der Verein ist trotz seiner Verzweigtheit gut organisiert, und es sind die Mitglieder für alle Fragen, welche die volkswirtschaftliche Lage des Handwerks und Kleingewerbes behandeln, recht zugänglich. Herr Blechnermeister Schluedt begrüßte als 1. Vorstand die Erschienenen und Herrn Hauser. Dieser verbreitete sich in ausführlicher und klarster Weise über verschiedene Dinge, die teils die Handwerkskammerorganisation, teils die Aufgaben der Handwerkskammer berühren, hauptsächlich aber das Lehrlingswesen angehen. Die Anwesenden waren alle von dem vortrefflichen Vortrage wohl befriedigt und dankten bestens. Es wurden dann auch in der Diskussion noch zahlreiche Fragen betreffs der Gesellen- und Meisterprüfungen und des Submissionswesens erörtert, so daß die Mitglieder, wie auch diejenigen, welche von dem Nachbarvereine Külsheim (Handwerkerverein) erschienen waren reichen Gewinn und rege Anregung aus dieser Besprechung schöpften, wie man öfter aus dem Munde einfacher Handwerksleute hörte. Derartige Besprechungen sollten in höchsteigenstem Interesse der Handwerker in den Vereinen öfter stattfinden.

⊙ **Wertheim,** 31. Aug. Zur Feier des 41. Stiftungsfestes des hiesigen Turnvereins fand gestern früh Zöglingspreisturnen und nachmittags Schauturnen statt. Zu letzterem hatten sich auf den Turnplatz viele Eingeladenen und sonstige Interessenten begeben, die alle wiederholt von den guten Leistungen der unter der Direktion des Herrn Hauptlehrers Karl als Turnwart stehenden eifrigen Turner überzeugt wurden. Sehr wohl gefielen die tadellos ausgeführten Frei- und Geräteübungen (begleitet von Orchestermusik), die jetzt in jedem besseren Verein in Gunst stehen und nicht bloß ein vorzügliches Parakeitück, sondern auch ein treffliches Bildungsmittel bezüglich der Exaktheit und Gewandtheit im Turnen sind. Wie die Wertheimer Einwohner zur hiesigen Turnsache stehen, zeigte neben der großen Beteiligung am Schauturnen und am abendlichen Turnerball auch der stattliche Zug mit Musik auf Umwegen zum Vereinslokal, wobei zarte Hände in freundlichster Weise hübsche Bouquets den Jüngern Jahn's zuwarfen.

* **Achern,** 31. Aug. Gestern abend wurde Herr Milchhändler Fränkle von einem Automobil überfahren. Fränkle hatte keine Laterne an seinem Wagen, infolgedessen der Lenker des Automobils ihn nicht sah. Fränkles Wagen wurde umgeworfen, er selbst laut „Mb. Nachr." am Fuße ziemlich schwer verletzt, sodaß er vom Platze getragen werden mußte. Auch der angerichtete materielle Schaden ist bedeutend.

oc. **Offenburg,** 31. Aug. Verhaftet wurde der verheiratete Landwirt Karl Obermüller von Zell-Weierbach. Derselbe soll verdächtig sein, den Ueberfall auf die Frau Gerber F. am Kinzigdamme verübt zu haben.

o.c. **Freiburg,** 31. Aug. Am 26. v. Mts. hatte ein im Stühlingerstadtteil wohnender angeblicher Versicherungsbeamter zwei Mädchen im Alter von 7½ und 8½ Jahren nach dem Zentralfriedhof gelockt und mit ihnen unsittliche Handlungen vorgenommen. Der Schutzmannschaft gelang es, den Menschen zu verhaften. — Schieferdecker Beuggert stürzte am Samstag vom 4. Stock in den betonierten Hofraum hinab und blieb schwer verletzt liegen. Der Verunglückte hatte vor dem Fenster seiner Mansardenwohnung aufgestellte Blumen pflegen wollen und stieg zu diesem Zweck auf das Dach; dabei geschah dann das Unglück. Beuggert ist der „Breisg. Ztg." zufolge noch gestern mittag seinen Verletzungen erlegen; er hinterläßt eine Frau und ein Kind.

oc. **Konstanz,** 31. Aug. Nach einem Urteile des hiesigen Landgerichts haben die Witwe des am 29. August 1900 bei der Zugsentgleisung unweit Hegne verunglückten Agenten Hermann Wolf vom genannten Tage bis zum 24. Juni 1909 (wahrscheinliche Lebensdauer ihres Mannes) jährlich 2400 M. und jedes der drei minderjährigen Kinder bis zur Volljährigkeit jährlich 400 M. vom Fiskus zu beanspruchen. Die bereits bezahlten Unterstützungen im Betrage von 6813.33 M. sind in Abzug zu bringen. Die Hälfte der entstandenen Kosten hat die Witwe zu tragen. Der Verstorbene hatte der „Frkf. Ztg." zufolge ein Einkommen von 5000 bis 6000 Mark pro Jahr.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Ludwigshafen,** 31. Aug. Gestern erreichte der Besuch der Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung die höchste Frequenzziffer seit der Eröffnung der Ausstellung. Es wurde eine Frequenz von rund 7200 Personen erreicht. Die Ausstellung ist nur noch bis einschließlich Montag, den 7. September, geöffnet, weil die Räume für den Schulgebrauch hergestellt werden müssen.

* **Speier,** 31. Aug. Die letzte Plenarversammlung der Pfälzischen Handwerkskammer hat den Antrag auf allgemeine Erhöhung der Höchstzahl der Lehrlinge für das Schlosser- und Mechanikergewerbe in anbetracht der geteilten Ansicht der in der Kammer vertretenen Schlosser- und Mechanikermeister abgelehnt. Um nun den bestehenden Bedürfnissen Rechnung zu tragen, wird der Lehrlingsausschuß auf einlaufende Anträge hin in jedem einzelnen Falle entscheiden. § 6 Abs. 3 der Vorschriften. Gesuche um Bewilligung der Ueberschreitung der Höchstzahl sind jeweils bis 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November einzureichen, wenn die Einstellung mit dem betreffenden Quartalsschlusse erfolgen soll. Von jedem Gesuchsteller ist ein Fragebogen auszufüllen, der um den Preis von 10 Pfg. vom Sekretariat der Kammer zu beziehen ist. Ohne Genehmigung darf keine Einstellung erfolgen. Zuwiderhandlung zieht Ordnungsstrafe und zwangsweise Entlassung der Lehrlinge nach sich.

* **Neustadt,** 31. Aug. Heute früh sprang die Ehefrau des Zimmermanns Jung aus dem Fenster ihrer im zweiten Stock gelegenen Wohnung auf die Straße, brach bei dem Sturze beide Arme und zog sich am Kopfe schwere Verletzungen zu. Hierauf lief die Verzweifelte, die nur notdürftig mit einem Hemd bekleidet war, nach dem Speyerbach und stürzte sich von der Brücke aus in die Flut. Passanten, welche die Lebensmüde aus dem Wasser ziehen wollten, leistete sie energischen Widerstand; ein vorüberfahrender Radler benachrichtigte hierauf die Polizei; diese verbrachte die Frau, welche sich inzwischen am Ufer niedergekauert hatte, in das Hetzelstift. Die Vorgeschichte zu diesem Selbstmordversuch ist höchst trauriger Natur. Jung, der einen guten Verdienst hat, soll seine Frau mißhandelt und derselben nicht einmal das Notwendigste zum Lebensunterhalt gegeben haben, so daß die Aermste, welche Mutter von 5 Kindern ist, durch leibliche und seelische Leiden schließlich in einen Zustand geistiger Umnachtung verfiel, dessen Folge der oben erwähnte Schritt war.

* **Imsbach,** 30. Aug. Letzte Nacht gegen halb 3 Uhr brach in der Scheune von Peter Gabel und Friedr. Wilding Feuer aus, das in den dort lagernden Futter- und Strohvorräten reiche Nahrung fand. Trotzdem die Feuerwehr rasch zur Stelle war, brannten in kurzer Zeit Wohnhaus, Scheune und Stall vollständig nieder. Gerettet konnte nur wenig werden.

* **Darmstadt,** 31. Aug. Gestern begann hier die 40. Jahresversammlung des Mittelrheinischen Gas- und Wasserfachmännervereins. Die Verhandlungen begannen unter Anwesenheit von Vertretern der staatlichen und städtischen Behörden, der technischen Hochschule, vieler Professoren und Stadtverordneten. Der Verein zählt zur Zeit 197 Mitglieder. Ueber den Naphtalin- und Cyanwascher-Betrieb sprach Privatdozent Dr. Keppeler-Darmstadt. Bezüglich der Kohlenlagerung entstand eine längere Debatte und werden möglichst luftabgeschlossene Räume empfohlen, um Selbstentzündung zu vermeiden. Am wenigsten sind der Selbstentzündung ausgesetzt Saarkohlen und gewaschene Kohlen. Vorbeugungsmittel sind noch häufige Wärmemessungen. Es folgen noch Besprechungen über das Wasserfach, insbesondere Hebewerke, Wasserverteilung, Material etc. und sprachen hierzu Bergen-Gießen, Eifele-Heidelberg, Erpf-Pforzheim, F. Förtsch-Bruchsal, Acker-Zweibrücken und Merz-Kassel. Die Vorstandswahl ergab Merz-Kassel, Eifele-Heidelberg, Burchell-Landau. Bergen-Gießen legte aus Gesundheitsrücksichten sein Amt nieder. Zum nächsten Vorort wurde Bruchsal bestimmt.

Literarisches.

* Ein alter lieber Haus- und Familienfreund hat seine Rundreise durch die Welt wieder angetreten, nämlich der Lahrer Hinkende Bote. Der alte Biedermann wird auch in diesem Jahre wieder die gewohnte freundliche Aufnahme finden, die er in reichem Maße verdient, denn sein Nänglein ist wieder gespickt mit köstlichen Beiträgen erzählenden und belehrenden Inhalts, Ernstem und Heiterem in Hülle und Fülle. Auch eine Preisnovelle von Karl Weltbrecht bringt der Kalender unter dem Titel „Herr im Hause", eine prächtige Erzählung, volkstümlich und von echtem Kalendergeist. Die Preisrichter erklärten sie für die beste aller Einsendungen und krönten sie mit dem ausgesetzten Preise von tausend Mark. Das Kapitel „Weltbegebenheiten" ist wieder vortrefflich gelungen und erzählt uns in echt volkstümlicher, kerniger Sprache, gewürzt von köstlichem Humor, was in der Welt passiert ist.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

□ Konstanz, 31. August. (Privat.) Der Großherzog empfing heute auf der Mainau den Präsidenten des gestern in Basel geschlossenen Zionisten-Kongresses, Herrn Dr. Theodor Herzl-Wien in längerer Audienz.

* Berlin, 1. Sept. Der „Lokalanz." meldet aus Bern: Beim Edelweißsuchen auf dem Berge Arnischfluehen im Berner Oberland stürzte ein Tourist ab. Er wurde tot aufgefunden. — Demselben Blatte wird aus Rom berichtet: Unweit Civita Vecchia wurde ein Postwagen von zwei Räubern überfallen und ausgeplündert. — Dasselbe Blatt meldet aus Krakau: In Brody sind 7 Personen infolge Vergiftung durch Pilzgenuß gestorben. — Der „Lokanz." meldet aus München: Ein Automobil-

---

Freien ist kein Pferde-Kauff
Wer sich hier nicht will bedencken
Der wird sich vergeblich kräncken
Durch den ganzen Lebenslauff
Freien ist kein Pferde-Kauff.

Weiber gehn nicht immer ab
Wie die Jährlichen Calender
Oder ein paar Ermel-Bänder
Nein, sie bleiben bis in's Grab
Weiber gehn nicht immer ab.

Freien ist kein Pferde-Kauff
Will sich einer ja verneuen
Und ein liebes Mädgen freien
Oh, der thu die Augen auff.
Freien ist kein Pferde-Kauff.

— **Seltsame Tapeten.** Ein Schlächtergeselle namens Ferry aus Joinville in Frankreich hatte sein Zimmer mit einer Tapete aus Briefmarken geziert; diesem eigenartigen Zimmerschmuck fügte er dann noch ein kurz vorher gekauftes Lotterielos hinzu. Als ihm aber ein halbes Jahr später ein Nachbar die Tapete für 80 M abkaufen wollte, weil er sie so sehr bewunderte, wurde Ferrys Argwohn erregt. Er forschte nach und erfuhr, daß sein vernachlässigtes Los mit 40 000 Mark gezogen war. Briefmarken werden häufig zum Tapezieren gebraucht. Bei Bognor in Sussexsit, wie ein englisches Blatt erzählt, ein Zimmer, dessen Wände ganz mit Marken bedeckt sind, die von der Post sehr sinnreich angeordnet wurden; und die Mönche des Krankenhauses St. Jean de Dieu in Gent haben in ihren Mußestunden aus Marken aller Länder kunstvolle Landschaften zum Schmuck ihrer Wände hergestellt. Die bekannte Sängerin Christine Nilson hat ihr Schlafzimmer in Madrid mit Blättern tapezieren lassen, die aus den Noten ihrer erfolgreichen Opernpartien geschnitten sind. Sehenswert ist auch das Eßzimmer, dessen Wände mit — Hotelrechnungen bedeckt sind, die sie im Laufe ihrer vielen Reisen durch alle zivilisierten Länder der Welt bekommen und bezahlt hat. Der Opernsänger Signor Mario dagegen ließ seine „Höhle" von der Decke bis zum Boden mit mehreren Hundert Zeitungsausschnitten bekleben, die alle die schauspielerischen und gesanglichen Fähigkeiten seiner Frau, der Grisi, priesen. Eine merkwürdige Tapete besitzt auch ein asiatischer Potentat, der König von Kombadscha. Er ist entschieden ein edelmütiger Schützer der Photographie, denn er hat seine 8000 Haremsfrauen photographieren lassen und ihre Bilder nicht in Albums versteckt, sondern, um sie stets vor Augen zu haben, die Wände seines Zimmers in seinem Palast damit tapezieren lassen. Der Tenderloin-Klub in Newyork hat zwei Räume mit sehr originellen Tapeten. Das eine Zimmer ist nämlich mit Theaterbillets tapeziert und hat überdies ein rundherum laufendes Gesims aus Champagnerpropfen, und zum Tapezieren des anderen sind über 6000 Spielkarten verwendet. Aehnlich hat auch ein Newyorker Zahnarzt Spielkarten verwandt; nach jedem Zahn, den er ausgezogen hat, befestigt er eine Spielkarte an der Wand. Eine Chicagoer Erbin, Miß Mary Goldstein, hat die untere Wandbekleidung ihres Boudoirs aus Liebesbriefen herstellen lassen, und eine andere Amerikanerin, die Tochter eines Millionärs ist, hat zu demselben Zweck die vielen schriftlichen Heiratsanträge gebraucht, die ihr gemacht wurden. Den Gegensatz dazu bildet ein junger Postmeister, dem viele junge Damen einen Korb gegeben haben, und der diese Episteln an die Decke seines Zimmers kleben ließ. Ein exzentrischer Londoner verschwendete viel Zeit und Geld, um eine Sammlung von Pfandscheinen zum Tapezieren seiner Zimmer zusammenzubringen. Seine in ihrer Art einzige Sammlung umfaßt nicht nur Pfandscheine aus britischen Städten, sondern auch aus anderen Ländern. Ein anderer Londoner sammelte Eisenbahn-, Straßenbahn- und Dampferbillets, um dadurch seine Tapete zu ersetzen. Der anscheinende Wert der Tapete eines Newyorker Geschäftsmannes beträgt 1 640 000 M., der wirkliche Wert ist gleich Null. Die Tapete besteht aus Tausenden von Aktien, deren Herstellungskosten 10 000 M. betrugen, aber die Gesellschaft krachte gleich nach ihrer Entstehung. Einen anscheinend noch größeren Wert hatte die Tapete eines bekannten Markenhändlers; sie bestand aus über 70 000 Marken, die, wenn sie nicht Fälschungen und Nachdrücke gewesen wären, wenigstens einen Wert von mehreren Millionen gehabt hätten.

---

palle, die in guiem militärischem Eilschritt dahinmarschieren und augenscheinlich so laut singen, als sie nur irgend können, eine Szene von einer Drastik, einem so originellen Realismus, daß man an Meister des Quattrocento erinnert wird. Auch das Tongerät spielt eine wichtige Rolle, in erster Linie die Vasen. In ihren entwickeltsten Formen, bei denen die ganzen Gefäße mit reichem Schmuck in den Formen der Vegetation, namentlich Halmformen, Rankenformen, epheuförmigen Blättern, allen möglichen Algenarten, dann der niederen Fauna des Meeres, Muscheln, Polypen, Tintenfischen, Seeigeln usw. überzogen waren, erinnert diese Keramik wieder an Japan und bildet das nächste Gegenstück zu den erwähnten chinesischen Wandmalereien.

— **Zur Geschichte der Hose.** Wann trat die lange Hose an die Stelle der Kniehose? Diese schwierige Frage behandelt die Zeitschrift „L'Intermediaire des chercheurs et curieux". Im Jahre 1818 ist die Kniehose noch unerläßlich. Ein damals erschienenes „Handbuch der guten Gesellschaft" spricht folgenden Grundsatz aus: „Eine reinliche und schickliche Tracht ist unerläßlich. Man muß im Rock erscheinen, niemals in Stiefeln und Hosen." Diesen Text begleitet ein Bild, das einen eleganten Mann darstellt, wie er den Salon betritt. Zwei Damen sitzen auf dem Sofa. Er nähert sich ihnen und reicht ihnen ein Buch, und zwar dieses „Handbuch". Er trägt einen Rock „à la française", Kniehosen, seidene Strümpfe und Escarpins, und in der Hand hält er einen englischen Biberhut . . . Wer erfand aber die Hose? Die Venetianer trugen diese Kleidungsstücke zuerst. Man nannte sie Pantalons wegen des heiligen Pantaleone, den sie besonders verehrten. Das Kleidungsstück, das sie aufbrachten, behielt denn auch ihren Namen bei . . .

— **„Freien ist kein Pferdekauf."** Hoffmann v. Fallersleben erwähnt in seiner Sammlung volkstümlicher Redewendung auch diese und datiert sie auf nicht weiter als das Jahr 1719 zurück. Im „Euphorion" wird aber nachgewiesen, daß diese Redensart, die in verschiedenen Varianten dann späterhin angewendet wird, aus einem lustigen Liede stammt, das in einem Singspiel „Die glückselige Verbindung des Zephyrus und der Flora" auf dem „Hoch-Fürstlichen Schauplatze Neu Augustusburg zu Weißenfelß" 1688 aufgeführt wurde. Das lustige Lied lautet:

wagen überfuhr einen Arbeiter. Letzterer ist tot. Der Führer wurde, da der Wagen umstürzte, schwer verletzt.

* Berlin, 1. Sept. Die „Nat.-Ztg." meldet: Kommerzienrat und Hofpianofortefabrikant Dutzen ist gestern gestorben.

p. Budapest, 1. Sept. (Privat.) Der Abgeordnete Olay, einer der Führer der Opposition, erklärte, daß er geneigt sei, die Frage der ungarischen Kommandosprache aus den Forderungen der Opposition auszuschalten, wenn gewisse nationale Konzessionen, welche größtenteils der Opposition zugesichert seien, erfüllt würden.

* Mailand, 31. Aug. Der Herzog von Aosta ist nach Berlin zur Teilnahme an den deutschen Manövern abgereist. Nach Beendigung der Manöver wird sich der Herzog nach Münster in Westfalen begeben, um das dortige Kürassierregiment, dessen Chef der Herzog ist, zu besichtigen.

* Charbin, 31. Aug. Auf einer 742 Werst von hier entfernten Brücke entgleiste am 29. August ein Eisenbahnzug der chinesischen Ostbahn infolge Unterspülung eines Brückenpfeilers. Zwei Zugführer wurden getötet und sechs Mann des Zugpersonals schwer verletzt.

* London, 31. Aug. Der japanische Gesandte erklärte dem Vertreter des Reuterschen Bureaus: Japan suche in Korea nichts als die Aufrechterhaltung seiner Interessen. Es sehe keinen Grund, weshalb es bezüglich Koreas oder der Mandschurei zu Unannehmlichkeiten mit Rußland kommend sollte. Es sei zweifellos, daß Rußland sein Versprechen halten und im Oktober die Mandschurei räumen werde. Etwaige unbedeutende Gründe, welche Reibereien verursachen könnten, wie sie zeitweilig selbst unter den friedliebendsten Mächten vorkämen, würden in freundschaftlicher Weise geregelt.

* Newyork, 1. Sept. Das heutige Rennen um den Amerika-Pokal mußte abgebrochen werden, da die festgesetzte Zeit überschritten war und muß später ausgefahren werden. Reliance lag in Führung.

König Eduard in Wien.

* Wien, 31. August. Beim Galadiner, wobei auf den Wunsch des Kaisers dem König mit Rücksicht auf dessen Marienbader Kur ein eigenes Menu serviert wurde, brachte der Kaiser folgen Toast aus:

Es freut mich, Euere Majestät bei mir begrüßen zu können und herzlichst willkommen zu heißen. Eurer Majestät Besuch ist ein neues Unterpfand für den Fortbestand der so innigen und vertrauensvollen Beziehungen, welche seit alters her zwischen unseren Familien gleichwie zwischen unseren Ländern bestehen, und auf einem umso festeren Boden fußen, als keinerlei politische Interessengegensätze zwischen uns vorhanden sind, welche dieses erfreuliche Verhältnis einer Trübung aussetzen könnten. Ich gebe der zuversichtlichen Hoffnung Ausdruck, daß dies auch in Zukunft zu keiner Wandlung führen wird, und danke für die vielfachen Beweise der Freundschaft, die Euere Majestät mir bei verschiedenen Anlässen boten. Ich erhebe mein Glas auf das Wohlergehen Sr. Majestät. König Eduard lebe hoch.

Die Musik spielte die englische Hymne. Hierauf erwiderte König Eduard ebenfalls in deutscher Sprache in freier Rede folgendes:

Gestatten Euere Majestät, daß ich Ihnen danke für Ihre Freundlichkeit. Ich kann nur sagen: Der Empfang, den ich bekommen habe, in dieser großen Weltstadt, hat mich tief gerührt. Euere Majestät wissen, daß ich immer den größten Anteil genommen habe an Ew. Majestät kaiserlichem Hause. Euere Majestät können gewiß sein, daß die Gefühle, die ich von meiner hochseligen Mutter für Euere Majestät und Ihr Haus überkommen habe, bleiben werden. Gestatten Euere Majestät, daß ich heute, da ich seit meiner Thronbesteigung das erstemal Gast Eurer Majestät bin, Euere Majestät zum Feldmarschall meines Heeres ernenne. Ich trinke auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers. Er lebe hoch!

Es folgten dreimalige Hochrufe. Der Kaiser reichte dem Könige die Hand, verneigte sich dankend und trank dem Könige zu. Der König saß zwischen dem Kaiser und der Erzherzogin Maria Josefe.

Die Unruhen auf dem Balkan.

* Konstantinopel, 31. Aug. (Wiener Korresp.-Bur.) Mit dem heutigen Tage ist der Verkehr mit dem Orientexpreßzug auf der Strecke Konstantinopel Sofia und mit dem Konventionalzuge auf der Strecke Konstantinopel-Adrianopel eingestellt. Dieser Zug wird durch den Zug ersetzt, der um 6 Uhr früh hier abgeht. Es ist damit bewirkt, daß der Verkehr dieses Zuges auf der Strecke Konstantinopel-Mustaplapascha bei Tage erfolgt.

Zum Zwischenfall in Beirut.

a. Newyork, 1. Sept. (Privat.) Es verlautet, daß Rußland der amerikanischen Regierung vorgestellt habe, daß die Absendung von amerikanischen Kriegsschiffen nach den türkischen Gewässern zur Besserung der Lage nicht beitrage. Der türkische Gesandte erklärte dem Staatssekretär, daß die Amerikaner geschützt würden. Das amerikanische Geschwader ging gestern trotzdem nach Beirut ab.

c. Newyork, 1. Sept. (Privat.) Präsident Roosevelt ist infolge des Irrtums des amerikanischen Gesandten in Konstantinopel betreffs des Zwischenfalles in Beirut verstimmt. Er hat beschlossen, den amerikanischen Gesandten in Konstantinopel, der den Irrtum verschuldet hat, abzuberufen. Er soll geäußert haben, solche Männer seien nicht fähig, die Vereinigten Staaten bei einer anderen Regierung zu vertreten.

Volkswirtschaft.

Viehmarkt in Mannheim vom 31. August. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachgewicht: 50 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 72—75 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 69—70 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 00—00 M., d) gering genährte jeden Alters 00—00 M. 67 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 62—64 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 59—62 M., c) gering genährte 00—00 M. 901 Färsen: (Rinder) und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 70—72 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 62—66 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 00—60 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 56—60 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 50—54 M. 158 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00—85 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—83 M., c) geringe Saugkälber 00—80 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 9 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—70 M., b) ältere Masthammel 65—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 60—00 M. 1064 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren 00—60 M., b) fleischige 00—59 M., c) gering entwickelte 00—58 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—000 M., 00 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Milchkühe: 000—000 M., 000 Ferkel: 0.00—00.00 M., 5 Ziegen: 15—20 M., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Lämmer: 0—0 M. Zusammen 2254 Stück.

Handel lebhaft.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 31. Aug. 1903, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Am Weizenmarkt hat sich in der abgelaufenen Woche feste Tendenz behauptet.

Der diesjährige Herbstsaatfruchtmarkt findet am Montag, den 7. September von vormittags 10 Uhr ab im Lokal der Börse (Stadtgarten Stuttgart) statt. Die Muster sind spätestens bis Samstag, den 5. September mittags 12 Uhr an das Sekretariat der Landesproduktenbörse in Stuttgart einzusenden.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 17.75—18.—, fränkischer M. 17.75—18.—, niederbayer Ia. M. —.——.—, Rumänier, Ia neu M. 18.25—18.75, Rumänier, sekunda M. —.——.—, Ulka M. 18.——18.50, Saxonska M. —.——.—, Rostoff Azima —.——.—, Walla-Walla M. —.——.—, Laplata M. 17.50 bis 18.50, Amerikaner M. —.——.—, Californier M. —.——.—, Kernen Oberländ. (neu) M. 18.——18.25, Unterländer (neu) M. 17.50—17.75, Dinkel M. 12.50—12.75, Roggen württ. M. 14.50—15.75, russischer M. 15.25—15.50. Gerste württembg. M. —.——.—, Pfälzer M. —.——.—, Bayer. —.——.—, ungar. M. 17.——.19. Hafer Oberländer alt M. —.——.—, neu M. 14.50—14.75, Unterländer alt M. —.——.—, neu M. 14.25——.—. Mais Mixed M. 12.— bis M. 12.25, Laplata M. 13.25—13.50, Donau —.——.—, Kohlreps M. —.——.— Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 28.50—29, Nr. 1: M. 26.50—27.— Nr. 2: M. 25.— bis 25.50, Nr. 3: M. 23.50—24, Nr. 4: M. 20.50—21, Suppengries M. 28.50—29. Sack Kleie 9.—. M.

Mannheimer Petroleum-Notirung vom 1. Septbr. Amerik. Petroleum disponibel M. 23.10, russisches Petroleum M. 22.10, österreichisches Petroleum M. 22.10 pro 100 Kilo netto verzollt ab hiesigem Lager.

London, 31. August. Silber 26—, Priv.-Diskt. 2 5/16. Wechsel auf deutsche Plätze 20.58.

Valparaiso, 31. August. Wechsel auf London 16 1/2.

Rio de Janeiro, 31. August. Wechsel London 12 7/16.

New-York, 31. August. 5 Uhr Nachm. Effecten.

	28.	31.		28.	31.
London 60 T. Sicht	4.83 3/4	4.83.30	New-York Central	121 3/4	122 7/8
Lond. Cable Transf.	4.86 1/2	4.86.45	North. Pacific Pref.	89 1/2	89—
Paris l. S.	5.19 3/4	5.19 3/4	North. Pac. Com.	—.—	—.—
Deutschland l. S.	94 13/16	94 7/8	N. Pac. 3 % Bonds	71—	70 3/4
Atch, Top. Santa Fé	63 1/4	64 1/2	Norfolk. West. Pref.	63—	63 1/2
Canadian Pacific	126 1/2	128 3/4	Union Pacific Sh.	75—	76 1/2
Southern Pacific	45 1/2	46—	4% Bds. p. 1925	134—	134—
Chic. Milw. & St. P.	141 1/2	143 1/4	Silber	56 1/4	57 1/4
Denv. Rio Gr. Pref.	78—	78—	Kansas City Sh.	49 1/2	49 7/8
Illinois Central	133 3/4	133 1/2	United T. Steel	22 1/2	23—
Lake Shore	—.—	—.—	„ „ Pref.	70 3/4	71—
Louisville & Nashv.	105—	105 3/4			

New-York, 31. August. 5 Uhr Nachm.

	28.	31.
Roth. Wint.-Weizen loco	87 1/8	87—
„ August	—	—
„ Septbr.	87 1/4	86 3/4
„ Dezbr.	—	—
„ Jan.	—	—
„ Febr.	87 1/2	86 7/8
„ Mai	88 3/4	88—
Mais August	—	—
„ Septbr.	57 3/4	57 3/4
„ Dezbr.	—	—
„ Jan.	57 7/8	57 3/4
„ Febr.	—	—
„ März	—	—
„ Mai	—	—
Petroleum Rafined (in Cases)	10.50	10.50
Raff. Petrol. Standard white in N.-Y.	8.55	8.55
Raff. Petrl. Stand. in Philadelphia	8.50	8.50
Credit Balances t Oil City	156.—	156.—
Terpentin-Spiritus	58—	56—
Schmalz-Western steam.	8.25	8.50
Schmalz (Rohe & Brothers)	8.50	8.85
Schmalz (Wilcox) per August	8.50	8.50
Talg	4 1/4	4 1/4
Zucker	3 3/4	3 3/4
Kaffee fair Rio Nr. 7	5 1/4	5 1/4
Kaffee Rio Nr. 7 Aug.	3.75	—
do. Sept.	3.75	3.70

	28.	31.
Kaff. Rio Nr. 7 Okt.	3.85	3.80
do. Nov.	3.95	3.90
do. Dez.	4.30	4.25
do. Jan.	4.35	4.30
do. Feb.	4.45	4.45
do. März	4.55	4.50
do. April	4.60	4.50
do. Mai	4.70	4.65
Mehl Spring-Wheat clears	3.80	3.75
Baumw.-Zuf. v. Tg.	1000	000
do. Ausf. nach Großbr.	1000	000
do. Ausf. n. d. Continent	000	000
Baumwolle loco	12.75	—.—
do. Aug.	12.28	12.74
do. Sept.	11.20	11.50
do. Okt.	10.4[illegible]	10.46
do. Nov.	10.26	10.43
do. Dez.	10.17	10.40
do. Jan.	10.16	10.36
do. Febr.	10.18	10.39
do. März	10.15	—.—
do. April	—	—
Baumwolle in New-Orleans	12 1/2	12 1/2
Baumwolle in New-Orleans p. Aug.	11.18	11.50
Branntw. in New-Orleans p. Aug.	10.22	10.48
Kupfer	—.—	—.—
Zinn	—.—	—.—
Getreidefracht nach Liverpool	1 1/2	1 1/2

* Newyork, 31. Aug. Schluß. (Tel.) Weizen eröffnete auf enttäuschende Marktberichte und unter Liquidationen willig, mit September 3/8 c. niedriger, gab sodann unter starken russischen Verschiffungen, günstiger Regenstatistiken, Aussichten für umfangreiche Ankünfte im Innern und günstiges Wetter im Westen noch mehr nach. Im weiteren Verlaufe etwas besser auf lokale Deckungen und der Festigkeit an den übrigen Märkten, dann wieder nachgebend auf geringe Exportverschiffungen von den Seeplätzen, Realisierungen und umfangreiche Ankünfte im Innern. Schluß stetig und Preise 1/4—1/2 c. niedriger.

Für den Export wurden 46 Bootladungen verkauft. Umsatz 1 100 000 Bushels.

Mais bei Eröffnung stetig, mit Dezember 1/8 c. niedriger, dann anziehend unter dem Einflusse der kalten Witterung im Westen und infolge der teilweisen Festigkeit in Chicago. Gegen Schluß Notierungen weichend im Einklang mit der Bewegung in Weizen und Preise 1/8 c. niedriger.

Für den Export wurden 8 Bootladungen verkauft. Umsatz 70 000 Bushels.

Kaffee niedriger auf ungünstige europäische Kabelmeldungen. Schluß ruhig.

Baumwolle niedriger auf enttäuschende Kabelberichte und Verkäufe unter Führung von Firmen mit Verbindungen zum Auslande, sowie günstige private Erntenachrichten. Die Wiedereröffnung dieser Zahlen in New-Orleans und Dekungen eingesetzer Positionen bewirkten vorübergehend Realisierungen. Zum Schluß Erhöhung auf Deckungen unter Führung der Platzspekulation. Schluß sehr fest.

Tages-Statistik.

	28.	31.
Weizen Bootladung	—	—
Mais „	—	—
Getreidefracht nach London d	1 1/4	1 1/4
„ „ Antwerpen d	1 1/4	1 1/4
„ „ Rotterdam cts.	2 1/2	2 1/2
Weizen, Zufuhren und Export:	91 000	1 468 000
Mais, Zufuhren und Export:	1 704 000	118 600

* Chicago, 31. Aug. Schluß. (Tel.) Weizen eröffnete mit Dezember 1/2 c. niedriger, während Mais unverändert einsetzte. In den ferneren Börsenstunden wurden die Märkte von denselben Einflüssen beherrscht wie in Newyork und schlossen dieselben stetig, für Weizen 3/8—7/8 c. niedrigeren Preisen und Mais 1/8 c. niedriger bis unverändert.

Chicago, 31. August. 5 Uhr Nachm.

	28.	31.		28	31.
Weizen August	—	—	Schmalz Dez.	7.—	7.02
„ Sept.	81—	80 1/8	Pork Aug.	12.50	12.22
„ Dez.	82 1/2	81 5/8	„ Sept.	12.70	12.42
Mais August	50 3/4	50 1/2	„ Dez.	—.—	—.—
„ Sept.	50 3/4	50 3/4	„ Juli	7.57	7.42
„ Dez.	50 1/2	50 3/4	„ Aug.	7.70	7.60
Schmalz Aug.	8.32	8.47	Speck	7.75	7.87
„ Sept.	7.60	7.67			

Liverpool, 31. August. (Schlußkurse).

	29.	31.
Weizen per Sept.	6.06 3/4	6.06 3/4
per Dezbr.	6.06 3/4	6.06 1/4
Mais per Sept.	4.05 3/4	4.05 3/4
per Dezbr.	4.05 3/4	4.05 1/8

Eisen und Metalle.

Glasgow, 31. August. (Schluß.) Roheisen mixed numbers warrants per Kassa 00/0, per Monat 00/00.

Cleveland, 31. August. (Schluß.) Roheisen per Kassa 46/10, per Monat 46/10 1/2, stetig.

London, 31. August. (Schluß). Kupfer per Kassa 59 0.0, Kupfer 3 Monate 58.5.0, fest. — Zinn p. Kassa 123 15.0, Zinn 3 Monate 121.17.6, fest. — Blei spanisch 11 5.0, Blei englisch 11.8.9, ruhig. — Zink gewöhnlich 21 2.6, Zink spezial 21 6.3, ruhig. — Quecksilber.

Ueberseeische Schiffahrts-Nachrichten.

New-York, 29. August. (Drahtbericht der Hamburg-Amerika-Linie.) Der Schnelldampfer „Moltke", ist am 29. August 1 Uhr nachmittags wohlbehalten hier angekommen.

Mitgeteilt von der Generalagentur Walther & v. Reckow, Mannheim, L. 14 No. 19.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Aug.-Sept.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen
Konstanz		4,51	4,47	4,45	4,38		
Waldshut	3,40	3,42	3,36	3,28	3,22	3,18	
Hüningen		2,98	2,93	2,80	2,78		Abds. 6 Uhr
Kehl	3,56	3,50	3,43	3,37	3,29		N. 6 Uhr
Lauterburg		5,00	5,00	4,90	4,70		Abds. 6 Uhr
Maxau	5,15	5,09	4,98	4,89	4,79		2 Uhr
Germersheim		5,06	4,98	4,98	4,90		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	5,08	4,91	4,80	4,69	4,57	4,44	Morg. 7 Uhr
Mainz	2,08	1,96	1,85	1,80	1,74		F.-P. 12 Uhr
Bingen		2,63	2,50				10 Uhr
Kaub	3,18	3,03	2,88	2,88	2,74		2 Uhr
Koblenz		3,16	3,02	2,92	2,82		10 Uhr
Köln	3,70	3,48	3,28	3,12	3,15		2 Uhr
Ruhrort		3,06	2,82	2,63	2,49		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	5,03	4,86	4,75	4,62	4,51	4,40	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,85	0,75	0,70	0,69	0,70	0,64	V. 7 Uhr

Mannheim, 31. Aug. Nach Peilung vom 22. Juni, beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßb.-Lautermündg.	128,175	Straßburg 326	280
Lautermündung-Rheinhafen-Karlsruhe	186,446 bad. 4,462 bayer.	Maxau 482	240
Rheinhafen-Karlsruhe-Leopoldshafen	194,304 bad. 12,700 bayer.	Maxau 482	220
Leopoldshafen-Speyer	206,450 bad. 24,180 bayer.	Maxau 482	390

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur **Dr. Paul Harms**, für Lokales und Provinzielles: J. V.: **Karl Apfel**. für Feuilleton, Kunst und Volkswirtschaft: **Georg Christmann**, für den Inseratenteil: **Karl Apfel**. Druck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei** G. m. b. H.: i. V.: **Julius Scholl**.

Stahl aller Art
Spezialität: Original-Dannemora-Werkzeugstahl.
Eduard Dünkelberg, Mannheim,
Verbind.-Canal linkes Ufer 8. — Leipzig. — Berlin.

Verehrte Dame
Wollen Sie Ihre Gesundheit schützen?
Dann tragen Sie nur **ein Corset** mit schmiegsamen unzerbrechlichen **Hercules-Spiralfedern** und **Hercules-Schliesse.** 13780

Anzeigen für den Mannheimer General-Anzeiger, sowie alle existirenden Zeitungen besorgt zu Originalpreisen unter Gewährung der höchsten Rabatte die Annoncen-Expedition
Haasenstein & Vogler, Mannheim, E 2, 18.
Rath in Insertionsangelegenheiten, Entwürfe und Kostenberechnungen gratis. 10304

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 2. Septbr. 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen Barzahlung öffentlich versteigern:
Möbel aller Art, 1 Musikwerk, 1 Eisschrank, 1 Pianino, Teppiche, 1 Bild, Spiegel, 10 Bände Dauls' Bürgerliches Gesetzbuch u. A. m. 9566
Mannheim, 1. Septbr. 1903.
Noppér, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, 2. Septemb. 1903, nachmittags 2 Uhr werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 9567
1 Faß Weißwein 105 Lit. haltend, 1 Vertikow, 2 große Spiegel, 1 Kleiderständer, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 zweiarmiger Gasleuchter, 1 Ruhesessel, vier Landschaftsbilder.
Mannheim, 31. Aug. 1903.
Striegel, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Heute nachmittag 3 Uhr ist
Fortsetzung
der öffentlichen Versteigerung der zur Konkursmasse des Wilhelm Mumm hier gehörigen Gegenstände im Geschäftslokal Jungbuschstraße 17. 9565
Es kommen noch zur Versteigerung: **48 Sack ital. Kartoffeln u. eine Partie Körbe und Packkisten.**
Mannheim, 1. Septbr. 1903.
Marotzke, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung!

J 5, 4 J 5, 4.
In meinem Lokale versteigere ich **Dienstag, 1. Sept., nachm. 2 Uhr** folgende Gegenstände:
Mehrere vollst. Betten, teils mit Woll- und Roßhaarmatr., Bettung, mehrere 1- und 2tür. Kleiderschränke, **1 Spiegelschrank,** eichen, 1 Vertikow, 1 Kleiderständer, mehrere Küchenschränke, 1 Garnitur Sofa u. 4 Sessel, 1 Sofa, Kommoden, Waschkom., Nachttisch mit Marm., mehrere versch. Tische, 1 Polstersessel, Stühle, 1 Chiffonier, 1 Nähmaschine mit Handbetrieb, 1 Sekretär, Mey. Lexikon, 1 Zither, 1 Regulator, Bilder, Spiegel, 1 gr. Posten Herren- u. Frauenkleider, Weißzeug u. a. m.
L. Cohen, Auktionator, J 2, 22. 9502

Oehmdgras-Versteigerungen.

Das Großherzogl. **Domänenamt Mannheim** versteigert den diesjährigen Oehmdgraserwachs von den ärarischen Wiesen seines Bezirks wie folgt: 15243
Samstag, 5. Sept. l. Js., vormittags 11 Uhr auf seiner Kanzlei: **im linken Schloßflügel** von 5 ha Herzogenriedwiesen (Lose 85 bis mit 91) auf Gemarkung Mannheim;
Montag, den 7. Sept. l. Js., vormittags 9 Uhr im „**Relaishaus**" zu **Rheinau** von 35 ha Backofen- und Riedwiesen der Gemarkung Seckenheim, sowie von 9 ha in den Gewannen „alte und neue Nachtweide", „Dammstücker" und „Wiesen außer dem Damm" auf der früheren Gemarkung Rohrhof;
Donnerstag, den 10. und Freitag, den 11. Sept. l. Js., jeweils vormittags 9 Uhr, im „**Pflug**" zu **Brühl** von 350 ha der Gemarkungen Brühl, Edingen und Schwetzingen;
Samstag, 12. Sept. l. Js., vormittags 9 Uhr im „**Karpfen**" zu **Sandhofen** von 108 ha auf der Friesenheimer Insel.
Nichtbadische Steigerer und Bürgen haben sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch glaubhafte Zeugnisse ihrer Heimatsbehörde auszuweisen.

Geld! sof. Geld!

Gebe Vorschuß auf Waren u. Möbel aller Art, welche mir zum **Verkauf oder Versteigern** übergeben werden. 9278
M. Arnold, Auktionator.
B 2, 10. Telefon 2285.

14871

NERVEN

leidend wirkt „Nervon" ... Probe gratis! versendet gegen 20 Pfg. ... das General-Depot M. Bötzow, Berlin 43, Adalbertstr. 45.

Bekanntmachung.

Fortwährend laufen beim Bürgermeisteramt Gesuche um Beschäftigung bei der Stadtgemeinde als Aufseher, Diener, Straßenkehrer, Straßenarbeiter und dergleichen in großer Zahl ein.
Aus diesem Anlasse wird darauf aufmerksam gemacht, daß organisationsmäßig fragliche Stellen durch die Direktionen der in Betracht kommenden städtischen Betriebe **direkt** besetzt werden und daß daher das Einbringen aller derartiger Gesuche bei dem Bürgermeisteramte vollständig aussichtslos ist.
Mannheim, den 5. Juni 1903.
Der Oberbürgermeister: Beck.

Brumlik

Billigste u. reellste Bezugsquelle für
Teppiche!
Portiéren!
Gardinen!
Steppdecken!
Linoleum!
Vorjährige Muster fast für die Hälfte des Preises

Special-Teppich Geschäft
Brumlik
Mannheim. Marktstrasse F 1, 9.

Süßrahmbutter, 10 Pfd. Colli M. 6.—, zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig M. 5.—. **Sternlieb, Tluste** via Breslau.

Spezial-Damenfrisier-Salon

Kopfwaschen nach erprobter Methode.
Frisieren 15280
in und ausser dem Hause.
Paul Vollmer, langj. Damenfriseur der Firma A. Bieger. **F 2, 17**
vis-a-vis d. Kondit. Freyseng.
Telef.-Aufträge erbitte Papierhdlg. **Josselsohn Teleph. 2449.**

Handwerkskammer Mannheim

Bekanntmachung.

Diejenige Lehrlinge und Gesellen, welche sich den im kommenden Herbst stattfindenden Gesellen-Prüfungen unterziehen wollen, werden hiermit aufgefordert, ihre Gesuche umgehend an die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse einzureichen. 15274
Anmeldungen für die Meister-Prüfungen sind alsbald an die Handwerkskammer zu richten.
Mannheim, den 20. August 1903.
Der Vorsitzende: Der Sekretär:
Joseph Leonhard C. Hautzer.

Verein Deutscher Oelfabriken.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur
17. Ordentlichen General-Versammlung
eingeladen, welche am
23. September ds. Js., vormittags 12 Uhr
in den Geschäftsräumen der Gesellschaft mit folgender Tagesordnung stattfinden wird.

Tages-Ordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablegung für das Geschäftsjahr 1902/1903.
2. Feststellung der Jahresdividende, Entlastung der Direktion und des Aufsichtsrats, Wahlen für den Aufsichtsrat.

Nach § 36 der Statuten hat jeder Aktionär, welcher an der Generalversammlung persönlich oder durch einen Stellvertreter teilnehmen will, sich über den Besitz seiner Aktien **spätestens mit Ablauf des vierten Geschäftstages vor dem Versammlungstage** bei der Direktion oder bei einer der in der Einladung bezeichneten Anmeldestellen auszuweisen.
Als solche Anmeldestellen sind für die Generalversammlung bestimmt:
das Bankhaus **W. H. Ladenburg & Söhne** in **Mannheim,**
die **Deutsche Vereinsbank** in **Frankfurt a. M.,**
das Bankhaus **E. Ladenburg** in **Frankfurt a. M.,**
die **Württembergische Vereinsbank** in **Stuttgart.**
Stellvertretung durch andere stimmberechtigte Aktionäre ist gestattet, jedoch nur auf Vorlegung schriftlicher Vollmacht. 15273
Mannheim, den 1. September 1903.
Die Direktion.

Stolzenberger Bureau-Möbel

Amerik. Roll- u. Flachpulte.
Oliver-Schreibmaschine
3 Jahre Garantie,
Registratur-Einrichtungen
vereinf. verbilligtes System.
Schnellhefter.
Contor-Neuheiten.
12291
Adolf Bordt,
Spezial-Geschäft für Bureau-Einrichtungen u. Bedarfs-Artikel.
Telephon 2594. **Mannheim, B 1, 9.** Telephon 2594.

Fortbildungskurs

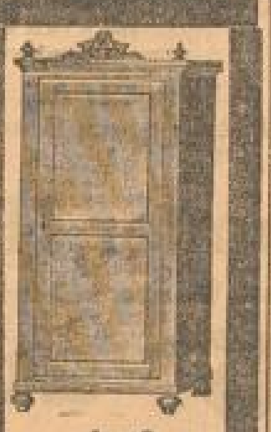
für junge Mädchen.
Mitte September beginnt in meinem Hause ein Fortbildungskurs mit folgenden Fächern: **Deutsche Literatur, Französisch, Englisch, Geschichte, Bürgerkunde, Handarbeit.** 15292
Näheres mündlich, vormittags zwischen 10 und 12.
Fräulein Roman, Lachnerstr. 15.

Gesangverein „Flora".

Heute Dienstag abend 9 Uhr Spezialprobe für I. und II. Tenor.
Donnerstag abend 9 Uhr Spezialprobe für I. und II. Baß.
Um pünktliches Erscheinen bittet
15298 **Der Vorstand.**

Ressource-Gesellschaft

Die Bibliothek ist von **Dienstag, 1. September,** ab wieder geöffnet. 15217
Der Vorstand.



Auf ... **Teilzahlung!**
Anzahlung von 5 Mk. an.
Julius Ittmann
Mannheim
H 1, 8. H 1, 8.

Landauer Anzeiger, Landau, Pf. Aufl. im März 18000!! Inserate wirksam. 3255b

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe u. Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts u. Hände werden durch
Bernhardt's Lilienmilch
radikal beseitigt und die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß u. zart. à Glas **Mk. 1.50.**
Zu haben bei 14000
Heinrich Urbach, Friseur, Planken D 3, 8.

Täglich süßen
Apfelwein.
9481 **M. Weiss, H 6, 3/4.**

Jede Wäsche wird schön u. billig gew. u. gebüg. (Rasenbleiche). Ludwigshafen, Mundenheimerstr. 242, 1 Tr. r. Postkarte genügt. 9049b

Nähmaschinen

repariert gut, schnell u. billig unter Garantie **Martin Schreiber, R 3, 14.** 2 Stock. 6541

Frauen u. Frln.

können in kurzer Zeit das **Neu- und Glanzbügeln** gründlich erlernen. 9215
Sofie Kramer Wwe., Q 4, 8/9, 1 Tr.

Großh. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Dienstag, den 1. September 1903.
1. Vorstellung. Abonnement **A.**
Zum ersten Male:

Das Fest auf Solhaug.

Schauspiel in 3 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von Emma Klingenfeld. Musik von Hans Pfitzner.
In Szene gesetzt vom Intendanten. Dirigent: Willibald Kähler.

Personen:

Bengt Gauteson, Gutsherr von Solhaug	Carl Neumann-Hoditz (Antrittsrolle).
Margit, seine Gemahlin	Toni Wittels.
Signe, ihre Schwester	Ella Eckelmann.
Gudmund Alfson, ein Vetter von Margit und Signe	Georg Köhler.
Knut Gästling, königlicher Vogt	Christian Eckelmann.
Erich von Hägge, dessen Freund	Philipp Weger.
Ein Sendbote des Königs	Hans Rußfelder.
Ein alter Mann	Karl Ernst.
Eine Magd	Adelheid Fischer.
Erster Gast	Max Krause.
Zweiter Gast	Karl Loverz.
Erster Knecht	Eduard Jachtmann.
Zweiter Knecht	Georg Harder.

Gäste, Männer und Frauen, Knuts Gefolge, Knechte und Mägde.
Die Handlung spielt auf dem Gut Solhaug im 14. Jahrhundert.

Kassenöffnung $1/2$7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $1/4$10 Uhr.
Nach dem ersten Akt findet eine größere Pause statt.
Kleine Eintrittspreise.

Vorverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichspl. 5.

Mittwoch, 2. Sept. 1903. 1. Vorstellung im Abonnem. B.

Fidelio.

Oper in 2 Abteilungen von Beethoven.
Anfang 7 Uhr.

Apollo-Theater. 15278

Dienstag, 1. September 1903, abends $8^1/_4$ Uhr:
Grosse Variété-Eröffnungs-Vorstellung!
Auftreten nur erstklassiger Künstler!
Gewöhnliche Eintrittspreise. Vorverkauf gültig.

Saalbau-Mannheim.

Heute und täglich 8 Uhr Abends
Grosse Variété-Vorstellung
Ben Ford, der urkomische musikal. Neger.
Carl Bernard, Humorist.
Hedy Staaway, die beste Soubrette.
Signor Francardi, in 12 Minuten eine Variété-Vorstellung und 7 erstklassige Variété-Nummern. 15194

Rheinfahrt nach Worms.

Zum Sedansfest!
am Mittwoch, 2. Sept., mittags $1^1/_2$ Uhr
Rückfahrt abends 6 Uhr.
Karten im Vorverkauf bis **Dienstag abend** zu 75 Pfg., am **Mittwoch** zu Mk. 1.—, Kinder die Hälfte; zu haben an unseren Einnehmereien.
15248 **K. Arnheiters Erben.**
Restauration auf dem Schiff.

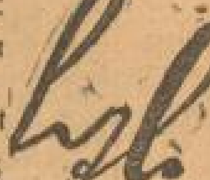
Sängerbund.

Mittwoch, den 2. September
Familien-Zusammenkunft im Ballhaus.
15276 **Der Vorstand.**

Stenographie.

(Einigungs-System Stolze-Schrey).

Einziges System das leichte Erlernbarkeit mit



höchster Leistungsfähigkeit verbindet.

Wir eröffnen am **Freitag, den 4. September** in unserem Vereinslokal **zur Liederhalle,** B 7, 49 wieder einen neuen
Anfänger-Kurs
und laden zur Teilnahme höflichst ein. 15275
Dauer des Kurses ca. 12 Stunden, Kurshonorar **Mk. 10.—** inkl. Lehrmittel, pränumerando zahlbar.
Anmeldungen bitten wir an unseren Vorsitzenden, Herrn **M. Gschwindt,** Rheinau, oder am Eröffnungsabend.
Gesellschaft Stolze-Schrey'scher Stenographen Mannheim.

Das Beste und Bequemste zum **Wichsen** der
Parkettböden
ist die gründlich erprobte, patentamtlich geschützte
Bodenperle
giebt eleganten, trockenen Glanz, ist nass wischbar, sehr haltbar, spart Zeit und Mühe. 15142
Zu haben bei: **Ludwig & Schüttheim,** Drogerie. **Gust. Spangenberg.**
Erfinder & Fabrikant **Casimir David,** chem. Fabr. München.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass meine liebe Gattin, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante
Katharina Huge geb. Frey
Sonntag abend $6^1/_2$ Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Mannheim (13. Querstr. 32), 1. September 1903.
Die Beerdigung findet **Mittwoch** nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 15303

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten. 15249
Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.
→ Direkter Import von Kaffee, Thee, Cacao. ←
Eigene Cacao- und Chocolade-Fabrik.

Großer Zucker-Abschlag.

Verkaufsfilialen in Mannheim:

Breitestrasse H 1, 7.	Marktstrasse F 2, 1.
Beilstrasse H 9, 1.	Schwetzingerstrasse 91.
Gontardstrasse 28.	Mittelstrasse 55.
Kunststrasse N 4, 11.	Jungbuschstrasse G 3, 7.

MARCHIVUM

Verloren

wurde am Sonntag Abend eine **goldene Cravattennadel (Nistel)** auf dem Wege von D 6, 10, Kaufhaus, Ring zum Bahnhof. Abzugeben gegen Belohn. Leopoldstr. 6, I. 9548

Vermischtes

Akad. geb. Beamter, 31 J. alt wünscht auf diesem Wege mit geb. vermögender Dame zwecks

Heirat

bekannt zu werden. Strengste Verschwiegenheit auf Cavalierwort zugesichert u. verlangt. gen. Anerbieten unter W. G. Nr. 2573b an d. Exped. d. Blattes erbeten.

In einem grösseren Orte **nahe Mannheim** kann eine **Filiale** gleichviel welch. Branche, da genügend Arbeitskräfte vorhanden erricht. werden. Reflektanten woll. gefl. ihr Adr. unt. Nr. 2570b an d. Exped. d. Bl. niederlegen.

Geldverkehr

75,000 Mark

auf **1. Hypotheke** per Februar 1904 **gesucht.** Offerten unter Nr. 9347 an die Exped. ds. Bl.

Hypotheke an 2. Stelle **Mk. 25,000,** auch geteilt **zu vergeben.** Off. u. T. B. an Rudolf Mosse, Hier. 13094/$_{8}$

Welche Dame hilft einem Herrn aus mom. Verlegenh. Vergütung nach Uebereinkunft. Briefe unt. Intim 2557b a. d. Exped. Dtskr.

Ankauf

$^{1}/_{4}$ **Theaterplatz (Sperrsitz)** B 25. D zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 9496 an die Exped. d. Bl.

Eine gut erhalt. Backmulde zu kaufen gesucht. 2455b **J 3, 21** parterre.

Verkauf

Akkordzither

wie neu zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. 9512 **Rheindammstr. 25,** 2. Stock.

Ein sehr gut erhalt. **Pianino** bill. z. v. Näh. **K 1, 11,** II. 2581b

Ein **Kassenschr., 1 Comptoirpult** bill. z. vk. **K 1, 11,** II. 2580b

1 Schraubstock. 1 Parallelschraubstock. 1 kleiner Rohrschraubstock. 1 Lötofen. 1 Spenglerhorn. 1 Lochplatte. 2 Werkbänke. 1 Partie leichte Messingröhren, 21 mm Durchmesser, **zu verkaufen.** 9559 **S 6, 3,** II. r.

Schöner **Sportswagen** zu verkaufen. 2556b **Mollstraße 6,** 2. Stock.

Zweiräderigen **Handwagen** billig zu verk. Q 4, 6. 2582b

Bettlade mit Rost u. Kopfkeil, Kommode, sow. 1 ov. gr. Tisch zu verk. **Mollstr. 4,** 3. St. 2580b

Eleganter

Damenschreibtisch

mit **Stuhl,** sowie mehrere **Tische** wegen Umzug preiswert zu verkaufen. 9554 Näheres im Verlau ds. Bl.

Einen guten **Zughund** sowie **Hofhund** von zweien die Wahl billig preisw. abzugeb. **T 6, 7** part. 2571b

Stellen finden

Kaufm. weibl. Personal für Buchhaltg., Stenographie, Maschinen-Schreiben und zum Verkauf.

Verb. Reform, Mannheim, K 1, 16, vis-à-vis Rathaus. 9552

Vakanzen per Oktober:

15 Kommis für folg. Fabriken im Werkzeug, Wellblech, Möbel, Garn, Spitzen, Konserven, Spirituosen, f. Colonialw., Drogen, Wäsche, 1 Buchh. u. Korresp. für Spitzenbr., 3 Buchhalter, 1 Prokurist, 1 Dekorateur f. Warenhaus, 2 techn. u. kfm. Fabrikleiter, 14 Reisende für versch. Br., 25 Verkäuferinnen für div. Br. für Süddeutschland, 2 Verk. f. Konfektion m. Abändern, 5 Masch.-Schreiberinnen u. Stenograph, 2 Korrespondentinnen, 3 Kontoristinnen, 1 Buchhalterin, 2 Modistinnen, 2 Filialleiterinnen, z. dir. Bew. t. d. Exped. d. Stellen-Anzeigers „Globus", H 1, 9. 9553

Geld

verdienen Sie bei Ausnützung der freien Zeit auf leichte Weise durch Uebernahme von Ia. Vertretungen. Offerten beliebe man unter Nr. 9499 an die Expedition ds. Blattes. 9499

Gehaltsr. Nebenverd. können sich Bureauchefs, Buchh., Betriebsleiter etc. verschaff. durch Verk. eines sehr gangbaren Bureauartik. Off. unt. Nr. 2286b an die Exp. d. Bl.

Stadtreisender gesucht zum provis. Verkauf von Holzwolle. Offerten unter Nr. 2554b an die Exped. dieses Blattes.

Für einige Stunden täglich **wird Techniker** zur Anfertigung von Werkstattzeichnungen **gesucht.** 9550 Offerten unter Nr. 9550 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Mehrere Provisionsreisende sofort gesucht. Offerten unter 2251b an die Exped. ds. Bl.

Nähmaschinen.

Ob arm, ob reich,

Jeder erhält Credit!

Mein Möbel- und Ausstattungs-Geschäft, das **bevorzugteste Volksunternehmen dieser Art in ganz Deutschland,** hat sich die Aufgabe gestellt, an weniger Bemittelte, gleichviel ob 15255

Beamter, Handwerker oder Arbeiter,

Möbel und **Waren** in jeder gewünschten Art

auf Credit

bei **kleiner Anzahlung und unter leichtesten Zahlungsbedingungen** abzugeben, die von jedem Kunden selbst beim Kauf bestimmt werden können.

Es liegt daher im Interesse des kaufenden Publikums, sich vor einem anderweitigen Einkauf von der **grossen Auswahl** und den **billigen Preisen** an meinem Lager zu überzeugen.

Ich liefere

auf Abzahlung

Möbel- und Polsterwaren.

Anzahlung auf die Einrichtung eines einzelnen Zimmers	Anzahlung auf eine vollständige Einrichtung von Wohn- und Schlafzimmer	Anzahlung auf eine vollst. Wohn-, Schlafzimmer und Kücheneinrichtung	Anzahlung auf eine elegante vollständige Ausstattung
Mk. 10.—	**Mk. 15.—**	**Mk. 20.—**	**Mk. 30.—**
wöchentliche Rate **Mk. 1.—**	wöchentliche Rate **Mk. 1.50**	wöchentliche Rate **Mk. 2.—**	wöchentliche Rate **Mk. 3.—**

Einzelne Möbelstücke

zur Ergänzung der Wohnung, wie:

Bettstellen u. Matratzen, Schränke, Verticos, Kommoden, Küchenschränke, Sofas, Divans, Garnituren, Schreibtische, Buffets sind stets in **grösster Auswahl** vorrätig.

Hochelegante Anzüge von 20–40 Mk.
Anzahlung **5** Mk., Abzahlung **1.00** Mk. pro Woche.

Hochmod. Anzüge, ff. in allen Farb. v. 40–50 Mk.
Anzahlung **10** Mk., Abzahlung **2** Mk. pro Woche.

Eleg. Gehrock-Anzüge, 1- u. 2-reihig, v. 50–75 Mk.
Anz. v. **12** Mk. an u. höher, Abs. **2** Mk. pro Woche.

Hochelegante Winter-Ueberzieher v. 25–40 Mk.
Anzahlg. **7.50** Mk., Abzahlung **1.50** Mk. pr. Woche.

Eleg. Herbst-Ueberzieher i. all. Farb. 30–48 Mk.
Anzahlung **8** Mk., Abzahlung **1.50** Mk. pro Woche.

Hocheleg. Damen-Jackets, Umhänge v. 5–18 Mk.
Anzahlung **4** Mk., Abzahlung **1** Mk. pro Woche.

Grösste Auswahl in **Damenkleidern, Uhren, Regulateuren, Kinderwagen, Kleiderstoffen, Gardinen, Teppichen** usw.

N. Fuchs Mannheim D 5, 7.

Credit nach ausserhalb findet diskrete Erledigung.

Credit nach ausserhalb findet diskrete Erledigung.

Nähmaschinen.

Lebensstellung.

Ein im Speditionswesen durchaus erfahrener junger Mann, der selbständig, gewandt u. sicher zu arbeiten versteht, für eine große Schiffahrt- und Speditionsfirma zum bald. Eintr. ges. Bei zufrieden-stell. Leistg. dauernde Stellg. Off. unt. Nr. 12453 an die Exp. d. Bl.

Vertreter

für Automaten gesucht. 15313 Chocol.-Fabr. Hofmann, Dresden.

Modernes Reklame-Unternehmen sucht bei höchster Provision **tüchtige Annoncen-Acquisiteure.** Gefl. Off. unt. S. P. postl. Ludwigshafen. 9497

Parketleger

gesucht. 9558 **W. Gal' Wwe., Biebrich.**

Ein Bautechniker

per 1. Okt. auf ein Architekten-Bureau zum Eintritt **gesucht.** Gefl. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unt. Nr. 2102 an die Exp. d. Bl. erb.

Für eine bedeutende langjährig eingeführte **Corsetfabrik** werden zu möglichst baldigem Antritt einige redegewandte

Reisedamen,

nicht unter 25 Jahren, zum Besuch von Privatkundschaft bei Gehalt und hoher Provision gesucht. Offerten mit Lebenslauf, Bild und Zeugnisabschriften unter **L. P. 4592** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten. 15242

2 älteren Damen

geschäftskundig, mit einig. Tausend Mark Vermögen, bietet sich günst. Gelegenheit zu sicherer selbständiger Lebensstellung. Offerten an **J. Greding,** Rabisconi., Mannheim, **F 1, 3.**

Für **Damenmäntel-Geschäft** branchekundige

Verkäuferin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Offert. mit Angabe der Gehaltsansprüche erbitten (9482

Gebrüder Rosenbaum, Q 1, 2.

Ein solides tücht. Mädchen für Küche und Handarbeit beibegt gesucht. 9031 **Elisabethstraße 8,** part.

Ein jg. ordtl. Dienstmädchen bis 1. September gesucht. 1988b **F 4, 5,** 2 Treppen.

1 Mädchen für in die Küche u. leichtere Zimmer-Arbeit, gesucht. 9456 Näh. **Q 7. 2/3.** Hinths.

Ordentliches Laufmädchen sofort gesucht. 9468 **D 3, 4.** Laden.

Ordentl. **Dienstmädchen** per 1. Oktbr. gesucht. F 5, 4, 3. St. 2580b

Braves Dienstmädchen sofort ges. 9449 **D 5, 8,** parterre.

Gesucht ein sauberes **Mädchen** für Küche und Hausarb. 2453b C 2, 10a/11, 3. St.

Tücht. Mädchen in best. Haus ges. 2454b **Friedrichsring 36,** 2 Tr. hoch.

Ein ordentliches

Laufmädchen

per sofort gesucht. 9540 **Wertheimer-Hoenhus** **E 2, 1.**

Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit, welches selbständig kochen kann auf 15. Sept. od. 1. Okt. gegen hohen Lohn gesucht. 9542 Näh. **Charlottenstr. 4** part.

Tüchtiges Kindermädchen für ein kl. Kind per 1. Okt. ges. 9550 **Laden. D 4, 14.**

Ordentliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit mit zu übernehmen hat, per sofort oder später ges. 2542b **Lamenstraße 8.**

Monatsfrau gesucht. 9562 Rheindammstr. 15, 4. St.

Lehrmädchen

Best. Mädchen können das **Weißnähen, Zuschneiden, Stickstickzeichnen** gründl. erlernen bei Frau Diefenbacher gb. Spieß, H 5, 4. Näh. im Laden. 2565b

Ein Lehrmädchen aus guter Familie für feines Ladengeschäft gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 2544b a. d. Exp. d. Bl. erb.

Lehrmädchen gesucht **M. & E. Lein,** Kunststickerei, **C 1, 4.**

Lehrmädchen für Bäckerei und Conditorei, nur aus besserer Familie, per 15. Sept. gesucht. 9551 **Laden. D 4, 14.**

Lehrmädchen für best. **Garn- u. Strumpfwaren-Geschäft** aus ordentl. Fam. gesucht. Selbstgeschr. Off. unt. Nr. 9557 an die Exp. d. Bl.

Lehrlingsgesuche

Ein braver Junge (auch vom Lande) mit schöner Handschrift in eine Weinhandlung sof. od. später als **Lehrling** gesucht. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 9419

Lehrling mit gut. Schulbildg. in **en-gros** Geschäft b. gut. Conditionen ges. Off. unt. Nr. 2543b a. d. Exped.

Schlosser-Lehrling kann in die Lehre treten in kunstgewerbliche Werkstätte. Näheres **Augartenstr. 43,** Hinterhaus, Werkstätte. 2560b

Stellen suchen

Stellungsuchenden werd. Zeugnisse mit der Schreibm. billig vervielfältigt. L 12, 11, II. 6063

Ein **jg. Mann** (mit Berecht. zum Einj.-Freiw.-Dienst) sucht Stell. als **Lehrling** auf einem **kaufmännischen Bureau.** Gefl. Off. unt. R. H. Nr. 9564 an die Exped. dieses Blattes.

Volontär mit Einj.-Zeugn. **sucht Stelle** in hies. größer. Kolonialw.-Engros-Geschäft. Gefl. Anerbieten unt. E. S. 2579 an die Exp. d. Bl. erb.

Gutempfohl. jg. **Mann,** verh., sucht Stelle als Packer, Hausbursche, Auslaufer etc. Off. unt. Nr. 2547b an die Exped. d. Bl.

Volontär.

Ein 17jähr. Franzose aus guter Familie sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse in der deutsch. Sprache, pr. 1. Okt. Stellung als Volontär in hies. Firma. Gefl. Off. u. F. U. Nr. 2553b an die Expedition.

Junger Commis d. Kolonial- und Delikateß-Branche sucht unter bescheidenen Ansprüchen passende Stelle als Verkäufer und Comptoirist. Off. unt. H. H 2447b an die Exped. d. Bl.

Anständ. Mädchen, welches Nähen u. Bügeln kann u. schon in besseren Häusern gedient hat, sucht passende Stellg. Zu erfr. **Rheinhäuserstr. 86,** 2. St. l. 2569b

Kathol. Fräul. aus gut. Fam., musik., sucht bis 1. od. 15. Okt. in guter kath. Familie Stelle als Stütze der Hausfrau oder zu Kindern. Off. unter **Nr. 2582b** an die Exped. d. Bl.

Tücht. Verkäuferin zuletzt in Gold-, Lux.- u. Lederwaren, sucht Stellg. evt. als Filialleiterin. Off. unt. Nr. 2440b an die Expedit. ds. Bl.

Ges. Schenkamme sucht sofort Stelle. Näh. **C 4, 20,** 3. St. r. 2477b

Miethgesuche

Synagogen-Frauen-Platz

zu mieten gesucht. 9525 Näh. in der Exped. d. Blattes.

Möbl. Zimmer mit Pension von best. Fräulein zu mieten gesucht. Offert. mit Preis an **L. Fischer-Riegel, E 1, 3–4.**

Möbl. ungeniertes Zimmer (parterre bevorzugt), Gegend Seckenheimer-, Rheinhäuserstr. od. Lindenhof, von einem Herrn ges. Off. unt. Nr. 2566b a. d. Exped.

Gesucht eine Wohnung, 4–5 Zim. bis 1. Oktober. Oberstadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 9543 an die Exped. dss. Bl.

Gesucht ein ruh. möbl. Zim. in möglichster Nähe des Schlosses. Off. u. K. 8. Nr. 2564b an die Expedition ds. Blattes.

Wirthschaften

Tüchtiger kautionsfähiger

Zäpfler

gesucht. 9526 Näheres in der Expedition.

Ein feines **Weinrestaurant** im **Mittelpunkt** d. Stadt, Nähe v. Post u. Theater, ist an einen kautionsfäh. Wirt sof. od. spät. zu v. Näh. **Nathan Kahn, Kaiserslautern,** Schubertstr. 11. 2430b

Wein-Restaurant

Mitte Seckenheimerstraße, schönes Lokal mit Nebenzimmer und Wohnung um M. 1200 p. **anno** zu vermieten. Näh. **Q 7, 15,** 3. Stock, von 1–2 Uhr. 1070b

Magazine

G 7. 45 Sackgasse, kleine **Werkstätte** oder Lagerraum zu verm. 9529

Augartenstr. 13

Ein helles, 2stöck. Magazin, ca. 100 qm, f. Trockenräume, Flaschenbier- od. Milchgeschäft sehr geeignet, sofort zu verm. 8137 Näh. Seckenheimerstr. 38, 3. St.

Helles Fabriklokal mit Transmission, ca. 400 qm, sof. z. v. Näh. **bei J. Kempf, O 3, 11/12.** 8728

Läden

H 2, 8

Laden mit Wohnung

auch als Bureau geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 8952 Näheres II. Stock rechts.

H 7. 11 Laden für Colonialw., Flaschenbiergeschäft oder auch für Metzger geeignet, zu vermieten. 2114b Näheres Seitenbau parterre.

T 6, 7

Laden mit Wohnung, seit Jahren gangbare Metzgerei, billig zu vermieten. Derselbe eignet sich zu jeder anderen Branche, besonders für eine Gutsverwaltung. Näh. **T 6, 7 (Anton Silbe Wwe.)** oder **F 2, 9a,** Eckhaus, 2 Tr. 9418

Metzgerei-Filiale m. Wohn. z. verm. Näh. **H 7, 4, 2. St.** 2579b

MARCHIVUM

MUSIK

Am heutigen Tage übernahm ich von der Firma Brockhoff & Schwalbe die von mir seit einem Jahre geleitete **Musikalienabtheilung** und eröffne in

Mannheim, O 2, 9, Kunststrasse

eine

Musikalien- und Instrumentenhandlung

verbunden mit einer Musikalien-Leihanstalt und Konzertagentur. 13236

Ich gestatte mir, an das musikliebende Publikum die gefl. Bitte zu richten, mich in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.

Just Schiele

Telephonruf Nr. 2810. **Mannheim, O 2, 9, Kunststrasse.**

Musikalien- und Instrumentenhandlung.

Wohnungen

B 1, 7a in besserem Hause, 4 St., 4 schöne luft. Zimmer per 1. Oktob. preiswert zu vm. Näheres Laden. 8941

B 1, 12 2. St., 5 Zimmer m. Zubehör auf 1. Okt. zu verm. Näh. B 1, 11. 2564b

B 6, 7 3 Zim. u. Küche, auch für Laden geeignet, sowie 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 8819

Luisenring B 7, 13b 2 Stieg. hoch, 3 Zim. mit Küche und Zubehör, auch zu Bureau geeignet, sof. od. spät. zu v. 9084 Näheres parterre.

C 2, 14, Hof, 3 Zim.-Wohn., gr. helle Räume mit Zub. z. v. Näh. 2. St., Vdh. 9–3 Uhr das. 9682

D 4, 14 Zeughausplatz, 2 Zim. sof. z. v. 2487b

E 5, 12 2. St. 4 ev. 3 Zim. mit Balkon, Gard., Küche u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näheres im Laden. 2583b

G 3, 20 3. Stock, 4 Zimmer und Küche zu vermieten. Näheres Laden. 9549

G 7, 20 2. od. 3. St., 4–6 schöne, gr. Zimmer p. sof. od. sp. bill. zu verm. Näh. 2. St. 2503b

H 4, 16|18 sch. Wohn. 3 u. 2 Zim., K. u. Z. zu verm. Näh. Laden. 2353b

H 7, 18 sehr sch. abgeschl. 3. St. (Guth.), 3 gr. Z., K. Zub., Speich., Gas- u. Klosett-einricht. z. v. Pr. 980 M. Näh. pt. 2149b

J 2, 3 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 2341b Näheres 2. Stock.

K 1, 17

3. Stock, 4 Zim.-Wohng. nebst Zubehör p. 1. Okt. d. J. zu verm. Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2. Stock, 9–12 Uhr. 7973

Breitestraße L 1, 2
comfortable Wohnung
im 3. St. des Bankgebäudes, besteh. aus **Salon, 12 Zimmer mit Badezimmer u. Zubehör** mit Zentralheizung ist auf 1. Oktober d. J. oder später zu verm. 15275 Näheres **Oberrheinische Bank, L 1, 2.**

L 2, 7 schöne Wohnung, zwei gr. Zim., Küche u. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. 2 Tr. links. 9663

L 4, 4 5 Zim., Badez. rc. per 1. Okt. Mk. 800. 2360b

L 14, 5, hochpart.
elegante Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Speisekam. m. Zubeh. auf 1. Okt. zu verm. Näh. 1 Treppe hoch. 7975

L 14, 7 freundl. **6 Zimmer-Wohnung** mit Bade-Anschluß u. allem Zubehör preiswert zu vermieten. 9605

L 15, 12
(am Hauptbahnhof)
2. St., eleg. Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu verm. Näheres daselbst. 9420

M 1, 10 2. St., 4 Zim. u. K. per 1. Okt. z. verm. Näh. bei Herrn Stumpf das. 9600

M 4, 7, Zim. zu verm.

M 7, 11
2. Stock, 7 Zimmer m. Vorzim. und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. 3. Stock. 9417

Q 1, 13 3. Stock, Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 9305

Q 1, 19 kleine 4 Zimmer-Wohnung zu vermieten sofort od. später. 2191b

Q 7, 27, Hths, kl. Wohn., 1 Zim. u. K. an kl. Fam. z. v. 2360b

R 3, 2 Seitenb., 2 Zim. und Küche zu verm. 2502b

R 3, 15b Gaupenw., 2 Zim. u. Küche z. v. 2416

S 6, 3 2. Stock, geräumige 2 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 9297

S 6, 37 Wohnung, 4 Zim., Küche, Bad und Mansarde per 1. Okt. zu v. 9330

S 6, 37 Mansarden-Wohnungen von 1, 2 oder 3 Zimmer nebst Küche an anständige Leute zu vermieten. 9329

T 6, 17 (nächst **Friedrichsring**), 3. St., schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zim., Küche, Magdkammer rc. per 1. August zu vermieten. 6915B Näheres Bureau parterre.

T 1, 15 der 3. Stock, 2 Zimmer, Alkov. u. Küche, neu herger., z. v. 2106b

T 6, 28 4. St., 4 Zim. zu v. Näh. 2. Stock. 2423b

T 6, 34
3. Stock, **drei schöne große Zimmer** und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 9311

U 1, 6 dr. St., 4. St. einige kleine Wohnungen zu verm. Näh. 1 Tr. 9218

U 1, 15
Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 2215b

U 3, 10 neuherger. 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 2302b

U 3, 15 2 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. St. 2188b

U 4, 9 part., 2 Zim., Küche u. Zubehör z. v. 2429b

U 5, 16 Friedrichsring
4. Stock, schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche z. v. Näh. part. 7371

U 6, 6 schöne Part.-Wohnung, **4 Zimmer u. allem Zubehör** per 1. Oktober zu vermieten. Preis Mk. 700.— Näheres **U 3, 22.** 9487

U 6, 12a (Friedrichsring) 5 Zim. u. Küche ev. auch 2 Zim. u. Küche, 5. St. zu verm. Näh. 2. Stock. 9547

Amerikanerstr. 42 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 2358b

Augartenstr. 9, 4. St., 2 Zim. u. Küche z. v. Näh. 2. St. 2189b

Augartenstr. 37 1 gr. Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. parterre. 9518

Augartenstr. 35, 4. Stock, 3 Zimmer und Küche sofort od. später zu vermieten. 2483b Näh. **Augartenstr. 69,** part.

Charlottenstr. 4 part., 4 Zim., Badezimmer, Speisekammer nebst Zubehör per sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst. 9541

Collinistr. 10 2 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. Näheres 2. Stock links. 2106b

Hafenstraße 22 (E 8, 12) 2. St., 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 2322b

Heidelbergerstr. O 6, 3.
sehr schöne, wenig benützte 4 Zimmer-Wohnung mit Badezimmer, Balkon und allem sonst. Zubeh., eine Treppe hoch, zu vermieten. Näheres bei 9259
Leins im Laden.

Hebelstr. 13
4. St., eleg. Wohnung, 8 Zim. u. Zubehör mit elektr. Licht und Centralheizg. zu verm. Näh. bei **J. Peter,** Bismarckstr. 12. 9339

Kaiserring 24 7 Zim.-Wohnung m. Zubehör sofort zu vermieten. Näheres 3 Stock. 2447b

Kirchenstr. 26, 2. St., 3 Zim. u. Küche mit Zubehör per 1. Oktober zu verm. 2366b

Luisenring 4 part., 5 Zimmer u. Zubehör. 9690

C 8, 10a b. Hauptzollamt, 7 Zim. u. Zub. s. z. v. Näh. **Thomä,** Luisenring 4.

Luisenring 5 (D 8), 3. St., neu hergerichtet, 5 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 2442b

Luisenring 12,
E 8, 4, Ecke.
Eleg. Hochparterre,
7 Zimmer u. Zubehör pr. **1. Oktober zu vermieten.**
Näheres **Comptoir,**
E 8, 5, part. 9484

Lameystraße 17.
Eleg. 4 Zimmer-Wohnung, Erker, Balkon, Bad, Mansarde und reichl. Zubeh. p. 1. Oktober zu verm. Näh. Laden. 9432

Oestl. Stadterweiterung.

Hocheleg. Wohnung von 6 resp. 8 Zimmer mit Bad und reichlichem Zubehör event. Gartenanteil.

Eleg. 7 Zimmer-Wohnung
„ 4 „ „
mit reichlichem Zubehör. 9279
Näheres bei **Katry, Prinz Wilhelmstr. 23,** Telephon 912.

Rheindammstr. 52 3—4 Zim. bis 1. Okt. billig zu v. Näh. part. 2129b

Rupprechtstr. 15, 3. St., 4 Zim., Küche u. Kammer per 1. Okt. zu verm. Näh. part. lks. 9350

E 5 Nr. 1 | R 3 Nr. 15 | Jungbuschstr. 4 | Luisenring 4 | Mittelstr. 91

Mittelstr. 58 | Tullastr. 10 | Augartenstr. 5 | L 12 Nr. 10 | Neckarau

2. Querstr. 18 | Riedfeldstr. 24 | Waldhof | Käferthal | Sandhofen

Johann Schreiber.

Wegen Aufhörung des Zuckerkartells und Steuerverminderung

von heute ab

Grosser

Zuckerabschlag

Kaffee

täglich frisch gebrannt.

Direkter Import. 15261

Eigene Brennerei im Hause.

T 1 Nr. 6 | H 5 Nr. 20 | J 7 Nr. 14 | Gontardplatz 8 | T 6 Nr. 7

Ladenburg | Seckenh.-Str. 34 | Schwetz.-Str. 73 | Schwetz.-Str. 24

Rupprechtstr. 8
Parterre: 4 Zimmer, Küche, Bad. 4. Stock: 3—4 Zimmer, Küche, Bad, schön ausgestattet, mit Zubehör, per sofort zu verm. Näh. Lauerstr. 5 part. 6371B

Rheindammstr. 74 Lindenhof Neubau **schöne 4 und 3 Zimmer-Wohnungen** mit Bad zu vm. Näheres daselbst. 2040b

Rheinhäuserstraße 12, 5. St., schöne Wohnung, 1 Zimmer und Küche mit freier Aussicht, abgeschlossen, sofort zu vermieten. Näheres 2. Stock. 9301

Rheinhäuserstr. 16.
Schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller und Speicher per 1. Oktober zu vermieten. 14787 Näh. **Ph. Fuchs & Priester,** Ingenieure, Schwetzingerstr. 53.

Rheinhäuserstr. 34, 2 Zim. u. Küche billig zu vermieten. Näheres parterre. 2312b

Rheinhäuserstr. 35 per sofort 1 u. 2 Zimmer, Küche u. Zub. bill. z. verm. Näh. 2. St. 2183b

Rheinhäuserstr. 52, Neubau, 3 Zim.-Wohn., comfort. einger., sof. zu verm. Näh. 1. 2. Stock. 2182b

Rheinaustraße 19 2. St., schöne **Wohnung,** 6 Zimmer mit sämtl. Zubehör sofort zu vermieten. 2385b

Rheinaustraße 22, 2. St., schöne 4 Zimmer-Wohnung, Küche und Waschküche preiswert zu vermieten. Näh. **Kaiser's Kaffeegeschäft,** Gontardstraße 28. 2139b

Riedfeldstraße 14
Wohnung von 1, 2 und 3 Zimmer mit Küche zu verm. 7169B

Riedfeldstr. 68a.
Schöne Wohnungen, 2 Zimmer und Küche zu verm. 9131 Näh. **Mart. Militor,** 3. St.

Seckenheimerstr. 17 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche m. Abschluß zu verm. Näheres parterre. 1820B

Seckenheimerstr. 104 Vorderhaus, 2 u. 3 Zim. u. Küche zu v. 2204b

Schwetzingerstr. 12, 4. St., 3 Zimmer u. Küche zu vermiet. Näheres parterre. 9313

Schwetzingerstr. 20, 3. Stock, sch. Wohn. 3 Z., Küche u. Magdz. per 1. Okt. zu v. N. 2. St. 2040

Thoräckerstraße 9.
3 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres 2. Stock. 2178b

Traitteurstr. 20 2 Zimmer u. Küche per 1. Oktober zu vermieten. 2542b

Traitteurstr. 43, bessere 2 Zimmerwohng. m. Balkon. Seitenbau: 2 Zimmer u. Küche für 20 Mk. sofort zu vermiet. 25675

Werderpl. Nr. 7 parterre, drei Zim., Küche, Speisekammer zu verm. 2093b

Waldhofstr. 43a
schöne helle Wohnungen, 1 Zim. mit Küche u. 2 Zim. mit Küche zu v. Näh. 2. Stock links. 9406

2 große **Parterre-Zimmer,** mit oder ohne Möbel, sofort zu vermieten. 9544 Näheres **B 6, 24** part.

Neubau, Jungbuschstr. 28, schöne Part.-Wohnung, auch für Bureau geeignet 4 Zim. u. Küche, 4. Etage 3 Zimmer und Küche, 5. Etage 1 Zimmer und Küche, Seitenbau 2 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. Näh. im Bureau zwischen 1—3 Uhr. 3514b

Neue Kasernen.
Schöne 2 Zimmer-Wohnung, evtl. größere Einteilungen per sofort und per 1. Oktober zu vermieten. 9129 Näh. **Käferthalerstr. 205, G. Rothweiler.**

2 schöne, grosse Wohnungen!
Im L. Stempel'schen Hause in Käferthal, Mannheimer Strasse No. 86 sind der 1. und 2. Stock, zusammen 18 Zimmer, 2 Küchen, Mägde-Zim., Keller, auf Wunsch Stallungen und Remisen, Anteil an Park und Garten zu vermieten. Das Ganze, ca. 18 000 qm Grundfläche, mit grossen landwirthschaftlichen Gebäuden ist preiswert zu verkaufen. Herr Phil. Wolfgang, Gewerbstrasse 17, in Käferthal zeigt auf Benachrichtigung das Anwesen. 15272

Stengelhof.
Friedrichstr. 4. Wirthschaft. Haltepunkt, sind 4 Wohnungen sof. beziehb. zu verm. 29257 Näheres Metzgerladen daselbst.

Kindermilch
Trockenfütterung unter ärztlicher Controlle
Dettweiler Nachf. Telef. 1582

41499

Möbl. Zimmer

B 2, 4 1 Tr., ein fein möbl. Zimmer z. v. 21995

B 5, 2 part., einf. möbl. Zim. sof. zu verm. 2487b

B 5, 12, 2 Tr., fein möbl. sep. Zim., fr. Lage, zu verm. 2000b

C 2, 21 ein schön möbliertes Zimmer z. v. 2000b

C 3, 11 einf. möbl. Zimmer zu verm. 2527b

C 3, 23 Schillerpl. 2 Tr., sch. möbl. Zim. z. v. 2494

C 4, 1 Schillerplatz sch. möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. Einzusehen Vormittags. Näheres 2 Treppen. 2223

C 4, 4 1 möbl. Zim. M. 10 an 1 Fräul. z. v. 2408b

C 4, 10 zwei gut möbl. einf. Zimmer im 2. Stock an jüngeren Herrn mit oder ohne Pension, per sofort preiswürdig zu vermieten. 9374

C 4, 15 3 Tr., g. möbl. Z. p. 1. Sept. z. v. 2039b

C 8, 4 4. Stock, ein möbliertes Zimmer zu verm. 2396b

D 2, 4|5 4 Tr., 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 2384b

D 4, 11 4. Stock, gut möbl. Zim. zu v. 2119b Näh. bei Pommerenke daselbst.

E 3, 1a 1 gut möbl. Zim., 1 Tr. h., sof. zu verm. 2323b

E 3, 2 ein möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres parterre. 2336b

E 3, 5 1 Tr., gut möbliertes Zim. z. verm. 2440b

E 4, 4 1. fein möbl. Zim., ev. mit Kost, an sol. jg. Mann zu vermieten. 2411b

F 2, 4a 3. St., 1 fein möbl. Zim. zu verm. 2487b

F 4, 4 fein möbl. Zim. zu vermieten. 250 b

F 5, 22 3. St., 1 möbl. Zim. a. 15. Sept. zu v. 2414b

F 6, 6|7 3 Tr., l., schön möbl. unzeit. Zim. z. v. 2446b

G 2, 2
3. Stock, Marktplatz, fein möbliertes Zimmer mit guter bürgerl. Pension zu verm. 2482b

G 4, 17a 1 gut möbl. Part.-Zimmer sofort zu vermieten. 2454b

G 7, 19 Nähe des Luisenrings, gut möbl. Zimmer per 1. September zu vermieten. 9340

G 7, 20 III., 1—2 möbl. Z. zu v. Näh. 2. St. 2409b

G 7, 29, 1 Tr., freundl. möbl. Zim. zu v. Näh. 1 Tr. 9457

G 7, 33 part., gut möbl. Zim. sof. zu verm. 2448b

H 2, 7 1 Tr., 1 gut möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren, mit od. ohne Pens. sof. od. sp. zu v. 2445b

H 2, 9 3. St., in besserer isr. Familie ist für einen oder zwei junge Herren
schön. Zim. m. gut. Pension zu vermieten. 9469

H 3, 10 2. St., ein möbl. Zim. sof. zu verm. 2587b

H 4, 14 1 Tr., ein schön möbl. Zimmer sof. zu v. 2480b

H 4, 26 2. Stock, möbliertes Zim. zu vm. 2419b

H 5, 1 3 Tr., möbl. Zim. f. e. sol. Mann z. v. 2440b

J 4a, 11 hochp., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 2441b

K 2, 14
Hochparterre, Neckarbrücke, 1 schön **möbl. Zimmer** sof. z. v. 2369b

K 2, 22 ein möbl. Parterre-Zimmer z. v. 2000b

K 3, 2 3. St., nett möblim. heizbares Zimmer p. sofort zu vermieten. 2577b

L 4, 5 3. Stock, ein möbl. Zimmer zu v. 2144b

L 4, 9 2 Tr. rechts, möbl. Zim. zu vermieten. 2388b

L 12, 3 1, fein möbl. Zim. zu vermieten. 9413

L 12, 4, 2 Tr., 2 ineinandergeh. Zimmer mit kl. Veranda, möbl. oder unmöbl. bill. zu v. 2585b

M 2, 8 4. St., 1 einf. möbl. Zimmer z. v. 2371b

M 2, 12 2 Tr., gut möbl. Zimmer m. ganzer Pension zu vermieten. 9464

M 4, 2 Wohn- u. Schlafzim. an 2 Herren z. v. 2496b

N 2, 8, bei Springmann findet ein besserer Herr möbliertes Zimmer. 2425b

N 2, 9b 2 Tr. lks., gut möbl. Zimmer z. v. 2334b

N 3, 13a 3 Tr., groß., schön möbliert. Zimmer mit od. ohne Pension z. v. 2195b

N 3, 13a 3. St., ein schön möbl. Zimmer an einen besseren Herrn sofort oder später zu vermieten. 9545

N 3, 17 1 Tr. h., möbl. Zim. zu verm. 2295b

N 4, 4 3. St., ein schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. 9508

N 6, 6 gut möbl. Zim. mit 2 Pens. zu verm. 2096b

O 3, 4a schön möbl. Zimmer mit Pension sofort oder später zu verm. 1558b

O 7, 12
4 Treppen, Fürstenhaus. Großes schön möbliertes, ungeniertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten sof. od. später zu vermieten. 2306b

P 2, 3 möbl. Zim. z. 1. Sept. billig zu verm. 9383

P 2, 4|5 1 Tr., 2 schön **möbl. Zimmer, ungen.,** mit Pension bei mäßigem Preise zu verm. Näh. part. 9354

P 2, 6 **3. Stock rechts, ein fein möbl. Zimmer zu vermieten.** 2049b

P 2, 8|9 2 Tr. a. d. Post, 1 Balkon u. 2 sch. möbl. Zim. m. Pens. z. zu v. 2405b

P 4, 12 a. d. Planken, 3 Tr. rechts, möbl. Zim., 1—2 Betten, mit od. ohne Pens. zu v. Preis 50 M. m. Pens. 2466b

P 6, 19, 3. Stock, neu hergerichtetes, gut möbl. Zim. mit od. ohne Pension zu v. 2413b

Q 1, 1 3 Trepp., gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang mit oder ohne Pension zu vermieten. 9581

Q 1, 4 3. St., 1 möbl. Zim. an 1 Frl. z. v. 2446b

Q 1, 15 ein möbl. Zimmer zu verm. 2403b

Q 3, 21 2. Stock, einfach möbl. Zim. zu verm. 2002b

Q 4, 20 Nähe d. Post, 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 9389

Q 4, 20 3. St., hübsch möbl. Zim. sof. z. v. 2591b

Q 4, 22 einf. möbl. Zimmer zu vermieten. 2178b

Q 7, 14a dir. a. Ring, 1 Tr. fein möbl. Zim. b. 1. Sept. z. v. 2445b

Q 7, 18 2. St., möbl. Z. z. v. Näh. Wirtsch. 2444b

Q 7, 20 1 Treppe (nächst Wasserturm) möbl. Zimmer sofort zu verm. 2522b

Q 7, 24 Neu möbl. Zim. mit gut. Pension sofort zu vermieten. 2048b

Q 7, 27 4. St., 1 möbl. Zim an 1 Herrn z. v. 2440b

Q 7, 28 part., ein möbl. Zim. sof. zu v. 2331b

R 1, 16 3 Tr. (b. Marktplatz) 1 gut möbl. Zimmer mit gut. Pension sofort od. spät. billig an bess. jg. Hrn. z. v. 2223b

R 3, 1 3 Trepp., schön möbl. Zimmer an Herrn od. Dame mit od. ohne Pension per 1. Sept. zu verm. 2184b

R 3, 2a, part., einf. möbl. Zim. sof. zu v. Näh. Laden. 2423b

R 3, 6 2. Stock, möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 2111b

R 3, 6
2. St., möbl. Zim. sof. z. v. 2395b

R 3, 13 4. St., 1 möbl. Zim. m. Pens. zu v. 2431

R 7, 1 3. Stock, möbl. Zimmer sof. od. später z. v. 2000b

R 7, 9 part., möbl. Zimmer zu vermieten. 2056b

S 2, 9 2 Tr., schön möbl. Zim. zu vermieten. 2228b

S 3, 6a 2 Tr., möbl. Zim. zu verm. 2588b

S 6, 5 2 St. gut möbl. Zim. mit separ. Eingang an ein **Fräulein** z. verm. 2575b

T 1, 13 2 Tr. lks., möbl. Zim. zu v. 2202

Elisabethstr. 6 part., rechts im Abschluß, hübsch möbl. Zimmer an bess. Herrn per 15. Sept. z. v. 2486b

Mollstr. 4 3. St., fein möbl. Zim. zu verm. 2000b

Tullastraße 19 parterre, gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 2578b

Werderstr. 23 oder **Augusta-Anlage,** 4 Tr., möbliertes Zimmer an Herrn od. Fräulein sofort zu verm. 2586b

Gegenüber dem Tennisplatz
gr., helles gut möbl. Zimmer, in den Garten gehend, mit **Glasabschluß** per 1. Septbr. zu verm. 9153 **Göthestraße 6,** part.

Ein schönes, großes unmöbl. **Zimmer** 1. Etage zu vermieten. Näh. **Luisenring 26.** 2248b

Zwei schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension, billig zu verm. Näh. **K 1, 7.** 3. St. Br.-Str. 2412b

Schön **möbl. Zim.** m. od. ohne Pens. an 1 od. 2 Herrn od. Damen z. v. Näh. **S 6, 32,** 1 Tr. r. 2009b

Ein fein möbl. Zimmer per sof. od. bis 1. Okt. zu verm. Näh. Akademiestr. 13 (früh. E 8, 9), 3. Stock rechts. 9427

Schlafstellen

E 3, 2 4. St., bess. Schlafstelle zu v. 2128b

F 4, 6 4. St., eine gute Schlafstelle sof. z. v. 2279b

P 6, 10 1 Tr., schöne Schlafst. sof. zu verm. 2589b

Kost und Logis

C 4, 20/21, 2 Tr., 2 Herren od. Frl. können bei einer Wittwe billig Pension erhalten. 2461b

M 2, 12 2 Tr. hoch, **guter Privat-Mittags- und Abendtisch.** 9415

N 3, 13a, 2 Tr., an gut. bürgerl. Mittags- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 2205b

P 6, 19 II. Stock, Zimmer mit ganz. Pension für bess. Herrn zu verm. 2187b

S 2, 1 bessere Herren finden **guten Mittag- u. Abendtisch.** 2400b

U 2, 2 part., r., bess. Herren erh. **gut. Mittag- und Abendtisch.** 9569

Gute Pension erhält jg. Kaufmann aus bess. Familie. Preis Mk. 70 p. Monat. Off. u. A. C. 9506 a. d. Exp. d. Bl.

Pension finden Schüler d. Mittelschulen in guter Familie. Näh. in der Exped. 9422

Pension
erhalten 2 Schüler oder junge Kaufleute evt. auch Fräul. bei kl. bess. Fam. **Kepplerstr. 21,** 3. St., r. **(Wirthschaft Herrmannshalle.)** 2482b

Ausnahme-Preise

Nur für die Tage

Dienstag, den 1. September	Mittwoch, den 2. September	Donnerstag, den 3. September
Freitag, den 4. September	Samstag, den 5. September	Sonntag, den 6. September

Kleiderstoffe

Damen-Tuch für Röcke u. Kleider Meter 38 Pfg.
Reinwollener Cheviot blau, bord. etc. Met. 52 „
Reinwollener Crêpe äuss. solide Meter 95 „
Eleg. Herbstneuheiten Meter 1.10

Pongé, grosses Farbensortiment Meter 58 Pfg.
Reinseidener Taffet gros. Farbensortim. Met. 88 „
Reinseid. Merveilleux gros. Farbensortim. Met. 1.40
Reinseidener Louisine moderne Farb. Met. 1.75

Rockbiber, solide Ware Meter 19 Pfg.
Velour für Röcke u. Kleider Meter 28 „
Kleiderflanelle hochaparte Muster Meter 55 „
Hemdenflanelle äusserst sol., wasch. Met. 38, 22 „

Ein Posten schwere **Biberbetttücher** Stück **1.15**
Ein Posten schwere **Jaquarddecken** Stück **1.58**

Schuhwaren

Elegante Damenstiefel aus gutem Boxcalfleder Paar **4.90**
Sehr eleg. **Herrenschnürstiefel** aus gutem Boxcalfleder Paar **6.90**
Elegante **Damenstiefel** aus echtem Cherreaux Paar **4.90**

Tricotagen

1 Posten Herren-Jacken Normal, Stück 65 Pfg.
1 Posten Herren-Hemden Normal Stück 98 „
1 Posten farb. Herrenhemden Doppelbrust und Zwickel, Stück 95 „

Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit Spitze, sehr solide 58 Pfg.
Damen-Hemden aus sehr gutem Cretonne mit Spitze 98 „
Damen-Hemden Schulterschluss, mit Spitze und gestickter Passe 125 „
Damen-Hosen vollständig gross und festonniert 78 „

Glaswaren

Liqueurgläser mit Fuss Stück 3 Pf
Salz- u. Pfeffermenage Stück 3 „
Butterdose, Hühnerform Stück 9 „
Glaskrüge, gross Stück 25 „
Bierservice, 6 Gläser und Krug 68 „

Waschseile, ca. 10 Meter 7 Pfg
Marktnetze 9 Pfg

Emaille

Backschaufel Stück 17 Pfg
Löffel, gute Qualität Stück 5 „
Milchtöpfe zum Ausschen 14 „
Salz- und Mehlfass 48 „

Brotkasten Stück 88 Pfg
Bohnenschneide-Maschine St. 1.05

Weisswaren

Piqué, gerauht, gute Qualität Meter 36 Pfg.
Cöper gerauht, für Hemden und Hosen Meter 39 „
Hemdentuch, so lange Vorrat reicht Meter 19 „
Betttuch, halbleinen bedeutend unter Preis 1.05 und 75 „

Fabelhaft billige, im Preise bedeutend zurückgesetzte

Damen-Konfektion

Damen-Blousen jetzt Stück **1.25, 98** Pfg.
Kinder-Kleider jetzt „ **1.10, 68** Pfg.
Costume-Röcke jetzt „ **3.75, 2.95**

Jacken-Costumes, Capes zu und unter Einkaufspreisen.

Schürzen

Zierschürzen weiss Batist mit farbiger Bordüre 28 Pfg
Hausschürzen ca. 120 ctm. breit aus waschecht. Siamosen 58 „
Trägerschürze für Damen, mit hübscher Garnierung 88, 68, 45 „

1529.

T1, 1 Mannheim. Sigmund Kander.

Von der Reise zurück.
Zahnarzt Stern.
B 2, 10a. Telephon 2286. 24025

Geschäfts-Verlegung.

Meiner geehrten Nachbarschaft, sowie meiner geehrten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von **S 5, 4b** nach

T 2, 22

verlegt habe und bitte mir ihr ferneres Wohlwollen bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll 15232

Ignaz May,
Neuwascherei „Edelweiß."

Kaufmännische Kurse
in Stenographie, Maschinenschreiben, Buchführungswesen, Korrespondenz, Schönschreiben. — Behördl. conc. Stellenverm. Jede Woche neue Kurse für Damen und Herren. Tages- und Abendunterricht. **Friedr. Burckhardt, Mannheim, L 12, 11, gepr. Lehrer der Stenographie. Aeltestes hies. Inst. d. Art.** 11708

O 5, 6 Jean Krieg O 5, 6
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter
Heidelbergerstrasse.
Gold- u. Silberwaren.
Alfenide- (feine versilberte) Waren.
Grosse Auswahl. — Billigste Preise.
Eigene Werkstätte
für Neuanfertigung, Umänderung u. Reparatur.
Optische Artikel
Brillen u. Zwicker jeder Art.
Opera- u. Reise-Gläser. 14080

F 2, 11 Johann Mahler F 2, 11
Inhaber: W. Lais, empfiehlt 12213
Bürstenwaaren
nur beste Sorten, in großer Auswahl u. in jeder Preislage.

Franz Kühner & Co. C 4, 9a
Kohlen-, Koaks- und Holzhandlung.
Telephon 403.
Bestellungen werden auch M 7, 22, 3. Stock entgegen genommen. 14467

Handels-Curse
von **Vinc. Stock**
Mannheim, P 1, 3.
Alle Arten Buchführung, Wechsel- u. Effektenkunde, Kaufm. Rechnen, Stenogr., Korrespon., Konto-praxis Schönschr., Handschrift, Maschinenschr. etc. 9258

I. Institut am Platze.
Unübertr. Unterrichtserf. Von tüchtigen Personlichkeiten aufs Wärmste empfohlen.
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Für Damen separate Räume.